

Breslauer Jüdisches Gemeindeblatt

AMTLICHES BLATT DER SYNAGOGENGEMEINDE BRESLAU

Hauptschriftleiter: Manfred Rosenfeld, Breslau
Verlag: E. Schacht, Breslau

Druck und Anzeigen-Nachnahme:
Druckerei Schacht, Breslau 3, Gartenstr. 19 - Tel. 231 75

Anzeigenpreis: Die 8 gespaltene Millimeter-Seile oder deren Raum 11 Pfennige — Bei laufenden Aufträgen Rabatt!
Erscheinungstermin vierzehntäglich — Preis 60 Pfennig vierteljährlich (einschließlich Zustellgebühr) — Postfach-Konto 620 95
Für die unter dem Namen des Verfassers erscheinenden Artikel und die Vereinenachrichten übernehmen wir nur die pressegesetzliche Verantwortung

13. Jahrgang

15. Mai 1936

Nummer 9

Rabbiner Dr. Simonsohn J. A.

Von Dr. Albert Lewkowitz.

Wenn ich als Studienfreund, der seit mehr als 30 Jahren den Lebensweg des so früh Vollendeten begleitete, sein Bild zeichnen darf, so fühle ich die Grablingende der Entwicklung, die zur Geschlossenheit seines Wesens und Wirkens führte.

Als Absolvent des Elisabeth-Gymnasiums war dieser Sohn einer durch Frömmigkeit und jüdisches Wissen in

zu entfachen wußte, der die größte Ehrfurcht in der Befolgung der religionsgesetzlichen Vorschriften des Judentums mit dem rücksichtslosen Mut zur objektiven Erkenntnis des Entwicklungsganges der Halacha vereinte, die glühende Zuneigung seines Gebetes und seine feinfühnige Güte im Verkehr mit Menschen, all das erlebte Simonsohn als die Verstärkung ursprünglicher, heroischer, echt jüdischer Lebensform. Hier gestaltete sich in seiner Seele das Lebensideal, dem er unablässig nachstrebte. So empfing er 1913 aus der Hand Israel Lewkows das Rabbinatsdiplom mit dem stillen Gelöbniß, ein echter, wahrer Lehrer in Israel zu sein: *להלך וללמד* zu lernen und zu lehren, zu beobachten und zu tun.

Im gleichen Jahre erhielt er die Berufung als Rabbiner unserer Gemeinde an der Seite des unvergesslichen Rabbiner Dr. Rosenbaltz, gleichzeitig wurde er mit der Leitung der konservativen Religionsunterrichtsanstalt betraut. In 7 Jahren ernster Hingabe an sein Amt, in unablässiger Vertiefung seines Wissens erlebte er mit Erschütterung die Unzulänglichkeit eines Religionsunterrichtes, der in einen Schulorganismus eingegliedert war, der mit dem Geist des Religionsunterrichtes keinen inneren Zusammenhang hatte. Simonsohn konnte sich mit diesem Widerspruch zwischen dem Sinn des Religionsunterrichtes und seiner Stellung im Schulorganismus nicht zufrieden geben. Diesen Widerspruch im Geiste des Primates des Judentums zu lösen, verband er sich mit den hierzu bereiten und mit seinen Zielen übereinstimmenden Kräften des thortreuen Judentums und des Zionismus. Im Jahre 1920 begründete er den Jüdischen Schulverein, dessen Vorsitzender er wurde. Die jüdische Volksschule und 3 Jahre später die jüdische höhere Schule, das Reform-Real-Gymnasium, wurden unter schwerlichsten Kämpfen und mit rücksichtslosem Einsatz seiner Persönlichkeit geschaffen. Hier sollte das Judentum aus seiner Randstellung erlöst und in der Verschmelzung religiöser und nationaler Energien zum Lebensquell der Jugend werden. Die Heberdringung der betrüblichen Sprache, die Verbundenheit mit Erez Israel, ein religiös-nationales Gemeinschaftsgefühl, die Verwurzelung in der religiösen Tradition, die Durchdringung des gesamten Unterrichtes mit jüdischem Geist sollten die Atmosphäre bilden, in der jüdische Jugend zum Bürgen einer jüdischen Zukunft heranwuchs.

Und sein Vertrauen auf die Bereitschaft der Jugend, mit ihm diesen Weg zur Erneuerung des Judentums zu



langer Ahnenreihe ausgezeichneten Familie 1905 in unser Seminar eingetreten, ein fein organisierter, froher und mit Liebe dem Wissen sich zuwendender junger Mensch. Schon nach einem Jahr erbat er einen Urlaub, um sich ausschließlich tatmässigen Studien zu widmen. Nach seiner Rückkehr wurde er Schüler des Mannes, den er sein ganzes Leben aufs innigste als seinen Meister verehrte, Prof. Israel Lewkowitz. A. Die zarte Erscheinung dieses genialen Gelehrten, der mit jugendlichem Feuer die Lösung einer fertlichen Schwierigkeit als ein beglückendes Erlebnis empfand und in seinen Hören die Freude an solcher Forscherarbeit

Sitzung der Gemeindevertretung

vom 6. Mai 1936

Der Vorsitzende Rechtsanwalt Roienthal dankt vor Eintritt in die Tagesordnung allen denjenigen, die für die Jüdische Winterhilfe gespendet und gearbeitet haben. Nimmher gelle es, die Sammlung für die Blaue Beitragskarte für Hilfe und Aufbau in verstärktem Maße zu unterstützen.

Er gedenkt ferner der überaus bedauerlichen Ereignisse, die sich in den letzten Wochen in Palästina ausgetragen haben. So traurig sie auch seien, der Aufbau Erez Israels werde durch sie nicht gehemmt werden; die Geschicke sollten vielmehr ein Unipon sein, das Wert um so unerschütterlicher fortzähle.

An Stelle der an der Ausübung ihres Amtes verhinderten Gemeindevertreterin Hilde David ist Herr Leo Epstein und für den nach Palästina ausgewanderten Gemeindevertreter Dr. Markus Freund Herr Studenkaeffler I. A. U. Gollad als ständiger Gemeindevertreter einberufen worden.

Aufgrund des Berichtes der von ihr gewählten Rechnungsprüfer, den Dr. Fritz Zeder (Vollsp.) erstattet, erteilt die Gemeindevertretung dem Vorstand für das Verwaltungsjahr 1934/35 Entlastung.

Ein Antrag des Vorstandes, dem Jüdischen Turn- und Sportverein Zar Koscha ein weiteres Jahreslohn von 1500 RM zu bewilligen, das von 1935 ab mit jährlich 300 RM getriggt werden soll, wird von dem Berichterstatter Dr. Polke (Vollsp.) zur Annahme empfohlen. Die Kosten der Einrichtung der Mag.-Nordau-Halle sind erheblich höher gewesen, als ursprünglich vorgezogen war. Herr Gadziel (lib.) hält die Vorlage zwar nicht für ausreichend begründet, will ihr aber gleichwohl im Interesse der sportlichen Betätigung der Jugend zustimmen. Der Antrag des Vorstandes wird einstimmig angenommen.

Eine längere Aussprache knüpft sich an einen von Herrn Tauber begründeten Antrag der Jüdischen Volkspartei, ein der Gemeinde gehöriges Gelände am Friedhof Gatz möglichst bald für Schrebergärten und ähnliche Zwecke Gemeindegliedern und jüdischen Organisationen zur Verfügung zu stellen. Nach dem Wunsch des Berichterstatters soll ein kleinerer Teil dem Ortsausgang der Jüdischen Jugend überlassen und der Rest des Geländes zur Errichtung von Schrebergärten insbesondere für jüdische Erwerbslose und für landlose Familien verwendet werden. Zu dem Antrag äußern sich die Gemeindevertreter Pollad (lib.), Berg (lib.), Dr. Roienthal (lib.) und Tauber (Vollsp.), sowie vom Vorstande und der Verwaltung die Herren Dr. Franckel und Dr. Recknisch. Grundsätzlich stimmen alle Redner dem Vortragslage zu, jedoch werden von Herrn Pollad Bedenken wegen der Kosten und von Herrn Berg auch Zweifel, ob die Lage des Grundstücks geeignet sei, geäußert. Der Antrag wird schließlich angenommen und der Vorstand ersucht, alle Einzelheiten, insbesondere auch die finanziellen Voraussetzungen zu prüfen.

Der Entwurf des Haushaltsplans 1936/37 wird vom Vorstand erst in einigen Tagen fertiggestellt sein. Die Sache wird daher bis zur nächsten Sitzung vertagt.

Zu dem Verwaltungsbericht gibt der Vorstand den Abschluß eines Grabschutzvertrages sowie der Annahme eines Grabschutzvereins mit und von der Bewilligung eines Sonderbeitrages von 300 RM an die Reichszentrale für Schicksalsangelegenheiten Kenntnis. Die Gemeindevertretung erteilt ihre Zustimmung. Dr. Polke (Vollspartei) nimmt Auskunft über die Geschäfts-

punkte, nach denen die Auswahl der Gegenstände erfolge, die in den Verwaltungsbericht aufgenommen würden, und bedauert, daß die in der letzten Sitzung der Gemeindevertretung erteilte Zustimmung über Neueinschreibungen und Beschäftigung von Zuschußstrafen bei der Gemeinde noch nicht erteilt worden sei. Vom Vorstand erwirbt Dr. Guttman, daß über die Aufnahme von Angelegenheiten in den Verwaltungsbericht nur von Fall zu Fall entschieden werde. Die gewünschte Aufstellung werde vorgenommen werden, er könne jedoch nicht in Aussicht stellen, daß dies bereits in der nächsten Sitzung geschehen werde, da die Verwaltung gegenwärtig mit dringenden Arbeiten besonders belastet sei. Dr. Zeder (Vollsp.) ist der Auffassung, daß der Verwaltungsbericht so gestaltet werden solle, daß er vielen Namen verdiene, während er jetzt nur verhältnismäßig unwichtige Dinge enthalte. Dr. Conrad Lohn entgegnet, daß die Bescheidung „Verwaltungsbericht“ vielleicht mißverständlich sei. Nach der bisherigen Übung werde in Angelegenheiten von geringer Bedeutung, in welchen gleichwohl sachungsmäßig die Zustimmung der Gemeindevertretung erforderlich ist, derart verfahren, daß die Vorstandsbeschlüsse mit kurzer Begründung der Gemeindevertretung statt in besonderen Vorträgen in Verwaltungsbericht unterbreitet würden. Rechtsanwalt Roienthal (Vollsp.) regt an, daß der Vorstand die Gemeindevertretung in einer Sitzung über solche Angelegenheiten unterrichten möge, in denen eine Genehmigung der Gemeindevertretung nicht erforderlich, deren Kenntnis aber für die Gemeindevertreter wichtig sei.

Die Beschlußfassung über eine Vorstandsprotokolle, welche die Übernahme einer Ausfallbürgschaft zugunsten des Jüdischen Schwimmbereichs Breslau E. A. vorseht, wird nach kurzer Aussprache, an der sich außer dem Berichterstatter Dr. Gluskinos (kom.) die Gemeindevertreter Gadziel (lib.), Dr. Pincusner (kom.) und Dr. Roienthal (lib.), sowie vom Vorstand und der Verwaltung die Herren Studentrat I. A. Cohn und Dr. Recknisch beteiligen, vertagt, weil die Sachlage nach der Einbringung der Vorlage eine Veränderung erfahren hat und noch der Klärung bedarf.

Einen Antrag der Jüdischen Volkspartei auf Ausgestaltung des Gemeindegeldes begründet der Berichterstatter Dr. Polke. Das Recht müßte so ausgestaltet werden, daß es den erheblich steigenden Anforderungen gerecht werden könne. Auch die Provinzgemeinden müßten ihre Archivalien dem Breslauer Archiv zur Verwahrung übergeben. Eine jüdisch-historische Kommission für Schlesien solle die Mitarbeiter weiterer Kreise an der Beschäftigung der Juden in Breslau-Schlesien fördern; schließlich solle das Archiv Kurse zur Einführung in das Leben betrübter geschriebener Urkunden veranstalten. Dr. Roienthal (lib.) begrüßt den Antrag in seinen Grundzügen. Vor endgültiger Beschlußfassung müßten jedoch noch eine Reihe von Vorrägen finanzieller Art gründlich geprüft werden. Neude solle sich die Gemeindevertretung nur grundsätzlich zu dem Antrage bekennen. Dr. Recknisch schließt die Verhandlung des

Genet Rheuma Bad Pistyan

Pension, Arzt, Bäder, Kurtaxe in Wochenpauschale 1 RM 50,-, Reisekosten durch Post, Anmeldung beim Pistyan-Büro, Berlin W 15, Fasanenstr. 61, Block W

Der Ertrag der Bauen Beitragskarte

gibt uns die Mittel für unsere soziale Arbeit!

Deshalb gehört der Erwerb der Karten für die Blaue Karte zu den Verpflichtungen, denen sich niemand entziehen darf.

Darüber hinaus richten wir an alle die Bitte:

Spendet gut erhaltene Anzüge, Kleider und Schuhe!

Unter unseren Hilfsbedürftigen herrscht vielfach ein derartiger Mangel an brauchbarer Bekleidung und Schuhwerk, daß wir nur dann Abhilfe schaffen können, wenn das regelmäßige Opfer für die Blaue Karte durch reichliche Sachspenden ergänzt wird.

Die Abholung der Spenden wird gern übernommen

Jüdisches Wohlfahrtsamt, Breslau, Wallstraße 9 / Fernspr. 54269

Rosenthal

Seit 1900 Neue Schweidnitzer Straße 5
Uhren, Juwelen, Silberwaren

Archiv und weist darauf hin, daß es im allgemeinen recht Gutes leiste. Als Dezentert des Vorstandes erklärt Studenrat I. A. Alfred Sohn, daß der Vorstand dem Grundbesitzer des Antrages zustimme. Die Schwierigkeiten der Ausführung seien jedoch noch sehr mannigfaltig. Er bittet daher, den Antrag dem Vorstände als Material zu überweisen. Mit dieser Maßgabe wird der Antrag angenommen.

Auf Antrag der Herren Dr. Rosenfeld (lib.) und Gins (lib.), dem die Herren Tauber (Volsp.) und Gussinsky (son.) namens ihrer Fraktionen zustimmen, wird beschlossen, der diesigen Ortsgruppe des Zentralverbandes jüdischer Handwerker anlässlich ihres 25jährigen Bestehens eine Ehrengabe von 500 RM zu überreichen. Für einige Auslässe werden Verhandlungen vorgenommen. Grundübliche Minusverhältnisse bestehen bezüglich der Bildung des Bauauschusses. Herr Waldstein (Volsp.) begründet einen Antrag der Jüdischen Volkspartei, in den Bauauschuss nur noch solche Persönlichkeiten zu wählen, die kein Interesse an Erueracien oder Aufträgen seitens der Gemeinde haben. Dr. Rosenfeld (lib.) gibt namens seiner Freunde die Erklärung ab, daß die rel. liberale Fraktion und die Fraktion der Wirtschaftspartei die Bildung des Bauauschusses mit bauseitlich und hauseitlich erprobten Sachverständigen nach wie vor für dringend geboten halten, daß aber der Bauauschuss auch in Zukunft an der Vergabe von Bauaufträgen nicht beteiligt sein solle, damit jeder Jüdischen vermeiden werde, als ob die Mitgliedschaft in den Gemeindefunktionen oder ihren Ausläufen zu wirtschaftlichen Vorteilen führen könne. Größere Bauaufträge dürften nur vom Vorlande und kleinere von seinen Bauauftragten unter Beteiligung solcher Vorstandsmitglieder oder Mitwirkung solcher Bauauftragter vergeben werden, die weder unmittelbar

nach mittelbar an der Bauausführung beteiligt seien. Vom Vorstand erklärt Herr Spanier, daß die Vergabe von Bauarbeiten noch niemals vom Bauauschuss vorgenommen worden sei, dessen Tätigkeit vielmehr nur beratender und gutachtlicher Art sei. Herr Hadda (Wirtschaftsp.) betont die Notwendigkeit, Forderungen, die in der praktischen Arbeit finden, in den Bauauschuss zu entsenden. Dr. Pincovier (son.) beantragt namens seiner Fraktion zu beschließen, daß diejenigen Personen, die Mitglieder des Bauauschusses seien, keine Aufträge seitens der Gemeinde erhalten dürfen. Das Vorstandsmitglied Herr Laas warnt aus wirtschaftlichen Erwägungen dringend vor der Annahme dieses Antrages. Die Herren Spanier und Dr. Hirschfeld (Wirtschaftsp.) bezeugen, daß die Bildung des Bauauschusses Anlaß zu solchen Auseinandersetzungen gebe. Vertreter des Handwerks müßten einem solchen Bauauschuss angehören. Dr. Hirschfeld bittet, von einer Abtötung über sämtliche Aufträge abzusehen, und den Ausschuss in der bisherigen Weise zusammenzusetzen. Schließlich wird nach Ablehnung des Antrages der Jüdischen Volkspartei der Antrag Dr. Pincovier (son.) angenommen. Herr Laas hält mit Rücksicht auf die Tragweite dieses Beschlusses eine Erörterung im Vorlande für erforderlich und bittet, die Benennung der Mitglieder des Ausschusses zurückzustellen. Herr Tauber (Volsp.) ist dafür, die Mitglieder des Ausschusses alsbald zu wählen, weil der Vorstand dann besser in der Lage sei zu beurteilen, ob die Zusammenziehung des Ausschusses Gewähr dafür biete, daß er seinen Aufgaben gerecht werden könne. Die Herren General-Consul Smolensky (lib.) und Daniel (son.) werden als Gemeindevorretter zu Mitgliedern des Ausschusses gewählt, in den ferner eine Reihe von Gemeindegliedern entsendet werden, deren Wahl noch der Bestätigung des Vorstandes bedarf.

Auf eine Anfrage von Herrn Hadda (Wirtschaftsp.) wegen der Einrichtung von Kinderspielplätzen teilt Dr. Conrad Sohn mit, daß die Erwägungen noch nicht abgeschlossen seien.

Es folgt eine kurze geheime Sitzung.

Der Bericht über die Gemeindevorretter-Sitzung vom 13. Mai kann aus technischen Gründen erst in der nächsten Nummer des „Breslauer Jüdischen Gemeindeblattes“ erscheinen.

**HUTE
MUTZEN
ELEGANT • BILLIG**

Schönfeld & Co

Schmiedebrücke 17-18
Neue Schweidnitzerstr. 14
Schweidnitzerstr. 43a
Bohrerstrasse 45

Immer elegant

mit zu vielen Gelegenheiten passend,
ist der andere Sakko-Regen, die Ru-
macht ist gerade jetzt überaus groß.
Preisgezeichnet -
29.- 33.- 39.- 46.- 55.-
je Größe - Lang- & Kurz

BRINNITZER

Reuschstr. 16 17
Zahlungserleichterung
durch Kupon - Kredit

**ELEGANTE
HERRENAUSSTATTUNGEN**

**Model
Sport**

SCHWEIDNITZERSTR. 43a ECKE HUMMEREI

Schönfeld & Co

Schöne Sommer-Kleider

Komplets, Kostüme, Mäntel
Aparthe Blusen, Pullover
Badeanzüge, Strandbekleidung
Große Auswahl • Bekannte Güte u. Preiswürdigkeit

Caspari
Schweidnitzer Straße 28

**Für Ihr Sommerkleid
den schönen Stoff
und die modische Garnierung**

bei
Geschw.

Frautner
Nachf.
Inh. Artur Braunthal

Grete Leser
Gelegenheitsgedichte,
Reklame
Auftragfr. 37 Tel. 56139

**Telzpflege
Konservierung**
DURCH
**PELZWERKSTÄTTE
LESSHEIM**
TAUENTZENPLATZ 14a
TEL. 56185

**Fort mit den Fußschmerzen
Vernünftige Leichte tragen
Gesundheitsschuhe von**

**Schuh-
Furz**
Blücherplatz 4

Aus dem Jüdischen Schrifttum

zum Showwauus-Fest - II. B. M. 19; 20, 1-18

Das 19. Kapitel.

1. Den dritten Monat nach dem Auszuge der Kinder Israel aus dem Lande Mizrajim, an diesem Tage kamen sie in die Wüste Sinai.

2. Sie waren aufgebrochen von Reibim und gekommen in die Wüste Sinai, und lagerten sich in der Wüste, und Israel hatte sich dort gelagert dem Berge gegenüber.

3. Da stieg Mose hinauf zu Gott, und der Ewige rief ihm zu vom Berge und sprach: Also sprich zum Hause Jakob und verkünde den Kindern Israel:

4. Ihr habt gesehen, was ich an Mizrajim getan, und wie ich euch getragen auf Adlerflügeln und euch gebracht habe zu mir.

5. Und nun, wenn ihr höret auf meine Stimme und meinen Bund haltet: so solltet ihr mir seyn ein Eigentum aus allen Völkern, denn mein ist die ganze Erde;

6. Aber ihr solltet mir seyn ein Königreich von Priestern und ein heiliges Volk. Dies sind die Worte, die du reden sollst zu den Kindern Israels.

7. Und Mose kam und berief die Ältesten des Volkes, und legte ihnen vor all diese Worte, die ihm der Ewige geboten.

8. Da hub an das ganze Volk insgemein und sprach: Alles, was der Ewige geredet, wollen wir tun! Und Mose brachte die Worte des Volkes zurück an den Ewigen.

9. Und der Ewige sprach zu Mose: Siehe, ich werde zu dir kommen in der Nacht des Gewölks, damit das Volk höre, wenn ich mit dir rede und auch auf immer dir vertraue.

Als Mose die Worte des Volkes sagte zum Ewigen,

10. Da sprach der Ewige zu Mose: Gehe zum Volke und laß sie sich rüsten heute und morgen, und daß sie ihre Kleider waschen,

11. Und fertig seyen am den dritten Tag; denn am dritten Tage wird Gott niedersteigen vor den Augen des ganzen Volkes auf den Berg Sinai.

12. Und siehe Schranken für das Volk ringsum und sage: Hütet euch den Berg zu betreten und auch dessen Fußsteig zu berühren, wer den Berg berührt, der soll des Todes sterben.

13. Nicht berühre diesen eine Hand, sondern geseigert oder erschossen werde er, ob Vieh oder Mensch, es darf nicht leben! Wenn das Horn anbetend ertönt, hüret sie den Berg betreten.

14. Und Mose stieg vom Berge herab zu dem Volke, und ließ das Volk sich rüsten und sie waschen ihre Kleider.

15. Und er sprach zu dem Volke: Seid fertig auf den dritten Tag; nabet keinem Weibe.

16. Und es geschah am dritten Tage, als es Morgen war, da waren Donner und Stöße und ein schwerer Gewölk auf dem Berge

und mächtig starker Feuerregen; und da erbte das ganze Volk, das im Lager.

17. Und Mose führte das Volk hinaus aus dem Lager, Gott entgenen, und sie stellten sich auf an dem Fuße des Berges.

18. Und der ganze Berg Sinai rauchte, weil der Ewige auf ihn herabgestiegen war im Feuer, und es stieg auf der Rauch, wie der Rauch eines Ofens und der ganze Berg bebte gewaltig.

19. Und der Feuereisenschall ward fort und fort stärker; Moseh rebete und Gott antwortete ihm im Donner.

20. Und der Ewige stieg herab auf den Berg Sinai, auf den Gipfel des Berges, und der Ewige rief Moseh auf den Gipfel des Berges, und Moseh stieg hinan.

21. Und der Ewige sprach zu Moseh: Steh hinab, verwarne das Volk, daß es nicht durchbreche zum Ewigen, um zu schauen, und eine Menge von selbigem falle.

22. Und auch die Priester, die sich dem Ewigen nahen, sollen sich heilig halten, daß nicht der Ewige in sie breche.

23. Und Mose sprach zum Ewigen: Das Volk kann nicht hinansteigen den Berg Sinai, denn du hast uns verwarnet mit den Worten: Siehe Schranken um den Berg und insondere ihn ab.

24. Da sprach der Ewige zu ihm: Gehe, stieg hinab und bringe dann herab zu und thronen mit dir; aber die Priester und das Volk sollen nicht durchbrechen, um hinan zu steigen zum Ewigen, daß er nicht in sie breche.

25. Und Moseh stieg hinab zum Volke und sprach zu ihnen.

Das 20. Kapitel.

1. Und Gott rebete all diese Worte und sprach:

2. Ich bin der Ewige, dein Gott, der ich dich geführt aus dem Lande Mizrajim, aus dem Sknehtaupe.

3. Du sollst keine fremde Götter haben neben mir.

4. Du sollst dir kein Bild machen, kein Abbild des, was im Himmel droben und was auf Erden herunter und was im Wasser unter der Erde;

5. Du sollst dich nicht niederwerfen vor ihnen und ihnen nicht dienen; denn Ich, der Ewige, dein Gott bin ein eierdeller Gott, der die Schuld der Väter abtut an Kindern, am dritten und am vierten Gliede, die mich hassen;

6. Der aber Gnade übet am tausendsten Gliede denen, welche mich lieben und meine Gebote halten.

7. Du sollst nicht aussprechen den Namen des Ewigen deines Gottes zum Fluchen; denn nicht ungestraft lassen wird der Ewige den, der seinen Namen ausspricht zum Fluchen.

8. Gedente des Sabbat-Tages, ihm zu heiligen:

Eisschränke aller Art

elektr. Kühlschränke

A. E. G. • Bosch • Siemens • Bitter-Polar

Fordern Sie unverbindl. Vertreterbesuch



Breslauer Beleuchtungs-Industrie

S. Reyer G. m. H.

Alte Taschenstraße 3/6

und

Kaiser-Wilhelm-Straße 3

Schlank durch Wegena

Büstenhalter, Wäsche Stoff	von 0.75 RM. an
Drell-Büstenhalter mit Wäsche Stoff	1.95 ..
Alte Gürtel mit 4 Haltern	0.95 ..
Sport-Gürtel, 4 Halter	1. ..
Bequem-Frauenkorsett in Strümpfen	2.45 ..
Mittgürtel-Drell, strapazierfähig	3.15 ..
Corselet	2.95 ..
Charmeuse-Büstenhalter	2.75 ..
Gummi-Schlüpfer, Slip-an, waschb.	2.75 ..
Gummi-Schlüpfer, schlane machend	2.45 ..
Gummi-Corselet, zum Sport	7.50 ..

Elegante Maßanfertigung

CORSET
Neumann

Breslau, Gartenstraße 53-55 (Lieblich-Haus)

In jede jüdische Familie gehört das Jüd. Gemeindeblatt



FRIEDA
LICHTENSTEIN

Buchhandlung, Leihbücherei

Kaiser-Wilhelm-Straße 39

Ruf 31206

Arzte - Auswandernde

decken Ihren Bedarf an Apparaten, Instrumenten billig und gut bei
San.-Haus FUCHS
Berlin - Wilmersstraße 7
40 Jahre bestehendes Fachgeschäft

Reniable gute Zinshäuser

i. d. Tschechoslowakei,

in Holland und in Polen

mit behördlich. Genehmigung gegen

Zahlung in Reichsmark zu verkaufen

Väters durch 4 Alleinbesitzerinnen

Dr. Dr. Fraenkel, Gartenstr. 1

Telefon 53270

Max Pfeffermann

vorm. Niederlage d. M. Pech A.-G.

Junkernstraße 21 • Telefon 27093

Kranknspflegeartikel

(auch leihweise)

Gummistühle, „Küster“, Leibbinden

Bruchbänder, Senkfußeinlagen

Fachmännische Bedienung, mäßige Preise

Seiden- u. Woll-

Stoffe

stets gut und

preiswert

Die große Auswahl bei

Hecht & David

Breslau - Ring 29

Galante Kunst

9. Sechs Tage faßt du arbeiten und all deine Werke verrichten: 10. Aber der siebente Tag ist Feiertag dem ewigen deinem Gott: da sollst du keinerlei Werk verrichten, du und dein Sohn und deine Tochter, dein Knecht und deine Magd und dein Vieh, und dein Fremder, der in deinen Toren.

11. Denn sechs Tage hat der ewige gemacht den Himmel und die Erde, das Meer und alles, was darin ist, und geruht am siebenten Tage; deswegen hat gesegnet der ewige den Sabbat-Tag, und ihn geheiligt.

12. Lehre deinen Vater und deine Mutter, damit deine Tage lang werden in deinem Lande, das der ewige dein Gott dir anheftet.

13. Du sollst nicht ehebrechen. Du sollst nicht stehlen. Du sollst nicht fluchen wider deinen Nächsten als falscher Zeuge.

14. Du sollst nicht Götze tragen nach dem Haus deines Nächsten. Du soll nicht Götze tragen nach dem Weibe deines Nächsten, nach seinem Knecht und nach seiner Magd und seinem Ochsen und seinem Esel und allem, was deines Nächsten ist.

15. Und das ganze Volk geruhte die Sommer und die Flammen und den Donnerstags und den rauschenden Berg; und das Volk dieses halbes, beteten sie zurück und standen von fern.

16. Und sprachen zu Mose: Rede zu mit uns und wir wollen hören, und nicht möge Gott mit uns reden, daß wir nicht sterben.

17. Und Mose sprach zum Volk: Fürchtet nicht; denn ich auch so verstand, ist Gott gekommen und damit keine Fürcht euch vor Augen sei, daß ihr nicht flüchtet.

18. Und das Volk hand von fern; aber Mose trat nach zu der Wetterwolke, wo Gott war.

Das Jubiläum des jüdischen Handwerker-Vereins

Der Jüdische Handwerker-Verein in Breslau (Zentralverband jüdischer Handwerker, Ortsgruppe Breslau), feierte am 9. Mai sein 25jähriges Bestehen mit einer Jahresversammlung in den Räumen der Gesellschaft Eintracht.

Die Feier wurde eingeleitet mit einer Ansprache des Vereinsvorsitzenden, Herrn Hugo Spanier, in welcher er den Vertreter des Zentralverbandes, Herrn Wilhelm Marcus, Berlin, die Vertreter der Breslauer Synagogengemeinde sowie der Breslauer jüdischen Organisationen und die in großer Zahl erschienenen sonstigen Teilnehmer an der Versammlung zum Breslauer Jubiläum begrüßte. Dann begrüßte Herr Marcus das Wort zur Festansprache. Indem er auf die große Bedeutung hinwies, die das Handwerk und die handwerklichen Berufe für die Juden in Deutschland gewonnen hätten, betonte er, daß nur geeignete Menschen zum Handwerk zugelassen werden dürfen und daß diese gründlich ausgebildet werden müßten. Da zur Zeit nicht genügend Lehrstellen für jüdische Jugendliche zur Verfügung stünden, sei die Errichtung von Lehrwerkstätten notwendig. Der Zentralverband jüdischer Handwerker habe sich willig in die Organisationen eingeordnet, welche sich mit den wirtschaftlichen jüdischen Problemen der Gegenwart befassen. Bei Bearbeitung der jüdischen Wirtschaftsprobleme dürften richtungsmäßige Unterschiede innerhalb des Judentums keine Rolle spielen. Auch an der Vereinfachung der Auswanderungsaufgaben habe sich das jüdische Handwerk eifrig beteiligt. Der gründlich ausgebildete jüdische Handwerker aus Deutschland fände im Ausland immerhin noch günstigen Erfolg. Herr Marcus vermahnte dann noch auf die wirtschaftliche Bedeutung der jüdischen Winterhilfe für das Handwerk sowie auf die Probleme des weiblichen Handwuchses und gab zum Schluß bekannt, daß der Vorsitzende des Breslauer jüdischen Handwerkervereins, Herr Spanier, mit der goldenen Vereinsnadel ausgezeichnet worden ist, die ältesten Mitglieder des Breslauer Vereins, die Herren Grünpeter, Preiss, Moritz Wolf, Rudolf Hoffmann, Wilhelm Kaiser und Dreier sind vom Zentralvorstand durch die Verleihung der silbernen Ehrenmedaille geehrt worden.

Für die Synagogengemeinde Breslau beglückwünschte hierauf Dr. Korn den Breslauer Handwerker-Verein, wobei er dem Vorsitzenden die Ehrengabe von 500 Mark überreichte, welche die Gemeinde dem Verein anlässlich seines Jubiläums anbot. Für die Gemeindevertretung sprach Architekt Habb a beglückwünschte die Vereinigung, für die Beratungstelle der Synagogengemeinde Gemeindevorsteher San. Rat Dr. Bach. Rabbiner Dr. Singer, der darauf hinwies, daß das Handwerk im Judentum von jeher hochgeachtet worden sei, gratulierte im Namen des Breslauer jüdischen Logen-

verbandes sowie des Hilfsvereins der Juden in Deutschland, Dr. Rosenfeld für den religiös-liberalen Verein, Herr Ernst Zaubler für die Breslauer Zionistische Vereinigung, Herr Feiler für den Reichsverband jüdischer Frontsoldaten, Herr Berg für die jüdischen Arbeiterbundes-Organisationen, Herr Spanier gab zum Schluß bekannt, daß von den ältesten Mitgliedern die Herren Moritz Wolff, Rudolf Hoffmann, Wilhelm Kaiser und Moritz Prinz zu Ehrenmitgliedern des Breslauer jüdischen



Hauptgeschäft: Schmiedebrücke 5-6

Zweiggeschäft: Reuschestraße 62

Handwerkervereins ernannt wurden; die Herren Grünpeter, Dreier und Zehr sind bereits Ehrenmitglieder. Weiter wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt der Vorsitzende der Beratungsgesellschaft, Herr Philipp Sachs und Herr Ludwig Marfomica. Nach Festmahl der Ehrungen dankte der Geschäftsführer des Handwerkervereins, Dr. Hirschfeld für die Glückwünsche und Ehrungen, die dem Verein zuteil geworden sind.

Am die offizielle Feier schloß sich ein geistliches Zusammensein. Dabei sang das Chor. Rabbiner Dr. Zogelstein, der darauf hinwies, daß bereits fast Beginn der Emigrationszeit das Bestehen, das Handwerk unter den Juden wieder zu verbreiten, sehr lebhaft gemeint ist, auch er hob die hohe Wertschätzung des Handwerkes hervor, die immer und immer wieder im jüdischen Schrifttum zum Ausdruck komme. Ferner sprachen Fräulein Gattiel für die Frauengruppe des Breslauer jüdischen Handwerkervereins, Herr Niederschlag für den jüdischen Schwimmverein, Herr Günther Herold für die Jugendgruppe ihre Glückwünsche aus, Herr Appel gedachte in einer Ansprache, die den Damen galt, der Rolle, welche die Frau des Handwerkers, die Meisterin, im Handwerk und für das Handwerk spielt.

Am weiteren Verlauf des Abends erfuhrten Erich Guttstadt durch humoristische Vorträge und Fräulein Lilli Piechardt durch Vieder zur Laute das Publikum. Erich Guttstadt und Georg Feldmann spielten auch flott einen Etzsch, der lebhaften Beifall erntete.

1911 **Gustav Hammer** 1936

Gartenstr. 51 (neben Liebig) / Tel. 32960

25 Jahre seine Herrschneiderei

Orig. engl. Anzüge von 185.- Mk. an in bekannt erstklassiger Ausführung / Stoffe werden zur Verarbeitung angenommen. Verlangen Sie die Vorlegung meiner Kollektion

Alsen-Haus

Alsenstraße 40
Ruf 55665

Bazar Ohlauer Tor

Klosterstraße 109
Ruf 51672

Central-Kaufhaus

Sandstraße 3
Ruf 50177

Wäsche - Schürzen

Strümpfe - Trikotagen

Kurzwaren - Wolle

BERUFSKLEIDUNG

Auswahlreichen, bereitwilligst

**Palästina- und sonstige
Übersee-Transporte**

anerkannt zuverlässige

u. preiswerte Ausführung

Kostenlose Beratung!

Adolf Imbach & Co.

Tel. 55441/43

Optiker Garai Der bewährte Fachmann
für passende Augengläser

Alle Kranken- 4 Albrechtstr. 4
kassen Fernruf 21462

Aus Breslau jüdischem Kunstleben

8. Abonnements-Konzert des Jüd. Musikvereins

Ehrender und künstlerischer Leiter des Musikvereins, wenn auch durch die notwendig gewordene Veränderung des Konzertes etwas unheimlich, den Tag h'Emmer nicht begeben können als mit der Aufführung von Händels „Israel in Egypten“. Es ist auf dem Gebiet des Oratoriums das eigentliche Reformwerk des großen Barockmeisters, der hier zum ersten Male das reine, durch seine „Nachschöpfung“ verfallene Werk neu beleuchtet, den Grundriss der Handlung, ähnlich wie im antiken Drama oder in den Passionen, durch einen „Erzähler“ verknüpft und schließlich — die damals führte Neuerung — den Chor zum Träger der Idee erhebt. Wohl ist dieser letzte Faktor auch für die Gestaltung späterer Händelscher Oratorien, namentlich des „Judas Macchabäus“, von dem wir am Ende der vergangenen Saison hörten, entscheidend; doch nirgendwo wird die zentrale Stellung des Chores so stark betont wie gerade im „Israel“, der ja nichts Geringeres als die Schilderung der sieben (!) Phasen des Auszugs aus Ägypten und des Planes an Gott zum Inhalt hat. Das alles vollzieht sich, auch dort, wo andere eine langweilige Musik aufschreiben läuten, mit höchster dramatischer Spannung, und diese Spannung ruht auf Händels auch von außen her ständig wachgehaltenen: durch den elementaren Einfluß eines zur Achtminütigkeit erweiterten Doppelchores.

Werner Canber, der Dirigent der Aufführung, war sich der Schwierigkeiten, die hier allein in musikalischer Hinsicht weit zahlreicher als vor Jahresfrist seiner barocken, wohl bewußt. Sie erheben sich jedoch um ein Vielfaches durch Ereignisse besonderer Art, von denen wenigstens die Kulturundberpette, die den Ausfall mehrerer Proben nach sich zog, sowie eine immer höherbare Veränderung im Sängerbestand (insolge von Krankheit und Auswanderung) genannt seien. Denn der künstlerische Gesamteindruck der chorischen Leistung trotzdem gut, im zweiten Teil des Werkes, durch seine Abänderungen und die hier erreichte innere Gelöstheit des Klangbildes, sogar sehr stark war, so ist doch deutlich genug für die großen Fähigkeiten des Chor-Erzählers Canber. Er leitete die Sänger und das im allgemeinen überaus musikalische Orchester, in das sich Erich Schäfer und Selma Wolf-Schöberli (Symphonie und Cembalo) unauffällig einfügten, klar und mit festerer Beherrschung der Materie, so daß man als Zuhörer die für das Volk Israel so befehlenden Vorgänge wirklich miterlebte. Prachtvoll gelangen vor allem die Chöre, „Er sandte die „Finsternis“, „Und vor dem Rauch Deines Mundes“ sowie der Anfangs- und zugleich Schlussgattung des zweiten Teils.

Gutes boten auch die Solisten, die freilich in diesem Werke eine

bedeutsame Rolle spielen. Am dürftigsten sind die Hälfe besetzt, die nur ein einziges Mal ein allerdings gewichtiges Wort mitsprechen haben: in dem großen Duett „Der Herr ist der starke Held“. Leopold Alexander, der dem wenigstens noch ein paar Neuland auszuweisen, und Fritz Lehner (Berlin) kamen es mit überzeugender Innlichkeit, Lehner übrigens etwas zu früh, Alexander dagegen

Ins jüdische Land mit dem jüdischen Schiff

»TEL - AVIV«

Generalvertretung: **Walter Joel** | Breslau 13, Kais.-Wilh.-
für Schlesien: | Straße 17 / Tel. 594 15

ternig und wahrhaft heilich. Die Sopranpartie erfüllte Lotte Lauffer mit dem ganzen Reiz ihrer hübschen, für den Oratorien-gehalt durchaus geeigneten Stimme, die sich auch im Duett gut behauptete. In Bezug auf Stil erwies sich Sabine Heymann als die Überlegenere; ihr Organ ist in den Jahren, da ich sie nicht hörte, sehr gemächelt und auch nachgedunkelt, so daß es jetzt einen Mit-Charakter hat. Die Fähigkeit der Sängerin, den Ton so schnell zu timbrieren, kam besonders dem herrlichen Arieo „Dank sei Dir, Herr“ zufließen, das, obwohl nur eine Einlage aus einem anderen Werke Händels, gleichmäßig das den Höhepunkt der mit festerem Gehalt besetzten Aufführung bildete.

Martin Hausdorff.

„Bunte Lieder“

Beatrice Freudenthal-Waghalter

Unter Publikum nahm bereitwillig die Gelegenheit wahr, eine interessante neue Bekanntheit zu machen.

Jugend und Anmut — ein Freiheits der Natur — schufen eine günstige Stimmung. Beatrice Waghalter bringt aber noch vieles andere mit, vor allen Dingen Temperament und Geselligkeit. Sie gibt mit vollen, allwissenden Händen; ihre Spielfreudigkeit schafft einen Überfließ von Bewegungen, die heilsamen irritieren. Das lebhafteste und reizvolle Mienenpiel allein würde genügen, die Zuhörer wirken zu lassen. So schamlos und amüsiert die Chansons des ersten Teils waren, so war doch in dem Liedchen ersten Einflusses „Allein in einer großen Stadt“ sofort zu erkennen, daß hier die Stärke der Sängerin liegt.

Der zweite Teil des Abends, der ausschließlich „Jüdischen Liedern“ gewidmet war, hier lächelte bisweilen der Humor unter Tränen, und wo die Tragik des Inhalts sprach, fand

Für die Reise!

Blusen · Sporthemden
Strümpfe · Söckchen
Kunstseidene Wasche für
Herren — Damen — Kinder

Bertha Braunthal
Schmiedebrücke 53

R. Mamluk
Kupferschmiedestr. 43
Leinen u. Wäsche
Telefon 26070

TAPETEN
ZUSCHNEIDUNG VON
MUSTERBÜCHERN
BRESLAU
KAISER
WILHELM
STR. 11
FERNRUF
53140 **DANZIGER**

Else Schmul, geb. Roth
Bismarckplatz 5, II.
Empfiehlt sich zur Aufarbeitung aller
alten Wasche, auch **Berutswäsche**
Änderungen, Ausbess. auch v. Ölfleck-
schmutz und preiswert. Beste schne-
zur Verarbeitung an.

Die große
Stoff-
Etage

In meiner Weißwarenabteilung
Die aparte **Garnitur**
Das modische **Tuch**



SCHWEINITZER STRASSE 38/40

bringt herrliche Frühjahrsstoffe
in bekannt großer Auswahl

Bürogemeinschaft

mit Telefon u. evtl. Schreibmasch.-Hilfe,
am Ring, best. geeignet für Vertreter
im Lagerverkauf oder kleinem Büro-
betrieb, per sofort oder später preiswert
geliefert. Zuschriften unter O. U. 882
Annoncen-Öffendoff, Breslau 1.

Neuanfertigung v. Oberhemden, ers-
klassige Verarbeitung, Applikation von
Flecken, Stiche nach eig. Entwurf,
jege, Handarbeiten, Handkunstreben
von Teppichen, Gardinen, Wasche,
Gardinenwaschen auf neu. Schenkungsbü-
besserung, Maßge. Preise, Freie Ab-
holung und Lieferung. Telefon 375 40
Marie Schneider, Jäger Str. 13, hpt.

Zigarren, Zigaretten
kaufen Sie gut bei

Dringsheim
Inh. Willy Goldschmidt
Gartenstraße 53/55

Für die
Badesaison

Bademäntel
Frotteerwaren
Bade- und Strandanzüge
Morgensrüde
Strandhosen
Pyjamas
Blusenluder

von
Silbermann
Schweinitzer Straße 16/18

Ich gebe jetzt meine
englischen Stunden
(auch Einnahme) monatlich 3 Mk.
Kurfürstenstraße 37, I
Telefon B5141 - 9-10 u. 4-5 Uhr
Auf Wunsch Unterricht auf veredelter Balken
Eise Kaliski, statt. gepr. Sprachleh.

Die Maskir-Spende zum Schowuauus-Feste gehört denen, die von Krankheit geheilt werden sollen!

Postfach 12782 Genossenschaftsbank Jwira Breslau

Hilfsauschuß für jüdische Kranke

die ungewöhnlich begabte Künstlerin ereignende Akte. Mit ihrer Stimme, die Frau Wagner ein hohes Interesse an, besonders im Fort, gibt der Chansonette mehr als der Sängerin. Warm und verebte Klang dagegen das piano im verhaltenen Schmerz der jüdischen Veder. Im Bestreben, möglichst schnell den Kontakt mit dem Publikum zu gewinnen, hat sich die junge Sängerin eine Art Conférence zwischengelegt, die wohl schlagfertig, aber allzu viel aufgetragen war.

Das Publikum ging anfangs mit Verständnis, später mit Begeisterung mit und nährte die liebenswürdige Begeisterung der Künstlerin nach Hergensluft aus. Olga Schaefer-Pewp.

Fünf Jahretausende im Spiegel jüdischer Sagen und Mäthen

Am 4. Mai veranstaltete der Jüdische Kulturbund Breslau einen Vortragabend, an welchem Emanuel bin Gorion über das Thema „Fünf Jahretausende im Spiegel jüdischer Sagen und Mäthen“ sprach. Es ist sehr bedauerlich, daß für dieses interessante, zur Geschichte und Charakteristik des Judentums so wichtige Thema im jüdischen Publikum bisher nur sehr wenig Interesse zu herrschen scheint, denn nur eine geringe Zahl von Zuhörern hatte sich eingestellt.

Tankstelle Klosterstr. 80 Fritz Huldchinsky

OLEX · LEUNA, alle Markenöl, fetto etc. · Lieferungen auch frei Haus

geklund, so daß die Veranstaltung im kleinen Fremde-Saal abgehalten wurde.

Emanuel bin Gorion führte aus, daß der Geist eines Volkstums am klarsten in seinen Sagen und Mäthen zum Ausdruck komme, wobei unter Sagen solche aus dem Volk entprossenen Dichtungen zu verstehen seien, die an eine Naturerscheinung oder ein historisches Ereignis anknüpfen. Die jüdischen Sagen- und Märchenbildung trenne sich zeitlich und inhaltlich in zwei deutliche Abschnitte: Die biblische Zeit, die etwa mit der Periode der jüdischen Eigenstaatlichkeit gleichzusetzen sei und die nachbiblische, die bis hart an die Grenze der Gegenwart reiche. Schon in der Bibel selbst finde sich jüdisches Sagenmaterial, die Erzählungen von Simon oder von

Sona; ungemein reichhaltig an Märchen und Sagen sei dann die altjüdische Literatur. Der Vortragende charakterisierte den Inhalt des jüdischen Märchen- und Sagenmaterials durch Vergleich mit dem Sagenmaterial anderer Völker und fand als entscheidendes, besonderes charakteristisches Merkmal für die jüdischen Sagen und Märchen, daß sie sämtlich auf religiöser Grundlage sich aufbauen. Die Märchen sind Sagen, die Sagen ranfen sich um religiöse Vorstellungen, die sie zu erklären oder zu erhärten suchten.

Am zweiten Teil des Abends brachte Emanuel bin Gorion teils in freier Vortrage, teils leidend eine Reihe jüdischer Märchen und Sagen zu Gehör, die den Zuhörern einen lebendigen Einblick in die biblische Schönheit wie in die tiefe Weisheit tuer liehen, die uns in der jüdischen Sagen- und Märchenwelt entgegenkamen.

Das Publikum, das von hochinteressanten, in fesselter Form dargebotenen Ausführungen Emanuel bin Gorions mit ausgenannter Aufmerksamkeit gefolgt war, spendete am Schluß bürslichen Beifall.

Ecuador

Zu den in der letzten Zeit mehrfach in Presseveröffentlichungen erwähnten Projekten einer „Massenwanderung“ nach Ecuador erfahren wir vom Hilfsverein der Juden in Deutschland folgendes:

Mehrjährige Erklärungen der Regierung von Ecuador und ihrer europäischen Vertreter lassen erkennen, daß Ecuador der jüdischen Einwanderung an sich mit wohlwollendem Interesse gegenüber steht. Auch scheint festzuhalten, daß für gewerbliche Unternehmungen in Ecuador mancherlei Möglichkeiten gegeben sind. Dagegen sind jüdische Projekte für eine landwirtschaftliche Massen- oder Gruppenwanderung nach wie vor mit größter Voricht zu prüfen, da die finanziellen und sonstigen Vorbedingungen — ganz abgesehen von der Frage der Eignung unserer Auswanderer und der Finanzierungsmöglichkeiten — noch keineswegs so geklärt sind, wie es eine verantwortungsbewußte und planvolle Auswanderungspolitik verlangen muß.

Die zur Vorrührung erforderlichen Feststellungen werden in allernächster Zeit an Ort und Stelle von sachkundigen und vertrauenswürdigen Persönlichkeiten vorgenommen werden. Ihr Ergebnis wird der jüdischen Öffentlichkeit zur gegebenen Zeit bekanntgemacht werden.

Gartengeräte, Gartenpumpen

Liestühle, Harmonika-Betten, Eischränke, Rasenmäher, Herde aller Art, Gaskocher

Eisenhandlung BRANDT

Friedrich-Wilhelm-Straße 89, Tel. 280 36

Schaufenster-Dekoration!

Wegen Besitzwechsel des Messow-Konzerns frei geworden: Übernahme

Dekorationen für jede Branche, auch auswärtig

Hugo Friedlaender · Breslau

Heinrichstraße 18a · Fernsprecher 404 56

Die Gesellschaft der Freunde

beabsichtigt, die Oekonomie (nicht rituell) in ihren neuen Gesellschaftsräumen ab 1. Juli 1936 zu besetzen.

Bewerbungen unter Angabe von Referenzen nur schriftlich arbeiten an

Gesellschaft der Freunde

Neue Graupenstr. 3-4

Seit 50 Jahren das Spezialgeschäft für

Herrenwäsche und Herrenartikel

Maßanfertigung auch aus gelieferten Stoffen · Reparaturen

S. ZOLLNER

Schmiedebücke 64/65

4. Haus von Ring 1

Allwetter-Bekleidung

speziell für Auswanderer billigst bei

L. HAMBURGER

Gartenstr. 68, neben Capitol

Jüdisches Wohnheim

für ältere Damen und Herren (mit voller Verpflegung) eröffnet am 15. Juni.

Lothringer Str. 8/10, 1. Et.

Penionspreis Mk. 65.— monatlich. Für besonders Pflegebedürftige od. Körperbehinderte Mk. 70.—

Meldungen an Frau Alice Madda

Schöningstraße 2 Tel. 218 98

Ankunft erteilt auch das

Jüd. Wohlfahrtsamt, Wallstr. 9

Spezialhaus für Indanthrenstoffe

Gartenstraße 53-55, Liebhauhaus

Große Auswahl in Stoffen für Dekoration Kleider, Schürzen, Handarbeiten Tischdecken, Taschentücher, Wäsche Neu aufgenommen: Wolstoffe

Dr. Benno Grzebinasch

vorm. Rechtsanwalt und Notar in Breslau

TEL-AVIV

Achad Haam-

straße 34

Beratung in Wirtschafts- u. Transferangelegenheiten sowie bei Kapitalsanlagen u. Beteiligungen. Treuhänderische Durchführung des Transfers. Verwaltung von Grundbesitz u. anderen Vermögenswerten.

Alle Sämereien für Garten und Ba kon Auerbach & Co. Samenhandlung Gartenstr. 6, Sonnengl.

Polsterwaren!

Neuanfertigung, Umarbeitung billigst

Kausch · Chaiselongs

Ausgleichsmatzen

H. Welsch, Antonienstr. 13

Kaufhaus am Dom

Inh. Leo Kaatz

Adalbertstraße 20

bringt jeder Hausfrau zu denkbar billigsten Preisen

Haus- u. Küchenwaren Geschenk-Artikel



Jur Schowaus-Aktion 5696 des Kerem Hatorah in Deutschland!

Wenn einer unserer Feiertage uns Veranstaltung gibt, der Aufgaben und der Leistungen des Kerem Hatorah in Deutschland, so ist es das **Schowaus-Aktion** - das Fest der Geschehung am Sinai. Denn das Aufgabengeld des Kerem Hatorah ist umschrieben mit den Worten „Erhaltung unseres nationalen Geistes am Sinai“.

Die Seilaage hat einen Umbruch in der Erziehung herbeigeführt. Während sich früher der Übergang der Schule zum Beruf zögerliches vollzog und auch noch während der Berufsausbildung die Kinder einen förmlichen Nachhilfe am Elternhaus hatten, ist es heute gerade die Berufsausbildung, die Eltern und Erziehern die größte Sorge macht. Vor uns steht die Aufgabe, die schulenläufige Jugend für ihren Beruf auszubilden, ihr gerade im Hinblick auf die Notwendigkeit der Auswanderung, das förderliche und heilsame Maß für ihre Zukunft zu geben. Diese Aufgabe bekommt nun eine besondere Note durch den Umstand, daß unsere Jugend - besonders die der kleineren Gemeinden - das Elternhaus viel früher verlassen muß, als es sonst der Fall war.

Nur die großen Gemeinden können der Jugend noch eine Möglichkeit der Ausbildung geben. Wer fragt für die Knaben der kleinen Gemeinden? Aus diesen Ermüngen heraus entstand das Jugendheim des Kerem Hatorah (Beth Chinnah schar Maar Agudath) und seine Entwicklung hat dem Kerem Hatorah gezeigt, daß er hier auf richtigem Wege ist.

Mit 30 Knaben von einem Jahr eröffnet, mußte es bereits umsoviel erweitert werden und heutzutage hat es 100 Knaben im Alter von 14-16 Jahren. Das Heim muß ihnen das Elternhaus ersetzen, übernahm und fördert ihre geistige und körperliche Entwicklung und gibt ihnen neben der Berufsvorbereitung einen Einblick jüdischen Wissens mit auf den Weg.

Das monatliche Defizit, für das der Kerem Hatorah zu sorgen hat, ist entsprechend gewachsen. Der größte Teil der Knaben kommt aus kleinen Gemeinden, gerade ihre Väter können meist wenig oder nur einen geringen Beitrag an das Heim leisten. Hier liegt eine Verpflichtung der jüdischen Gemeinschaft vor, der sich kein Jude in Deutschland - einerlei welcher Richtung im Judentum er angehört - entziehen darf und, wie wir hoffen, erfüllen wird.

Die heranwachsende Jugend empfindet heute mit Recht, daß eine rein körperliche Ausbildung nicht genügt, daß der schwere Weg in die Zukunft, den unsere Jünglinge gehen müssen, auch eine geistige Ausbildung verlangt.

SCHONE DEINE AUGEN DURCH EINE BRILLE VOM

OCULARIUM

OHLAUER STRASSE 82

Augenärztl. Sehprüfung täglich von 9-1 u. 3-6

Es galt für den Kerem Hatorah diesem Streben entgegenzukommen, es in richtige Bahnen zu lenken, auch ihre Führer und Berater zu sein. Kerem Hatorah ermöglicht ihr die Teilnahme an Lehrkursen und den Besuch der jüdischen Hochschulen. Die Erfüllung dieser Aufgabe hat in den letzten zwei Jahren sehr große, materielle Anforderungen an den Kerem Hatorah gestellt, die von Monat zu Monat steigen. Der Kerem Hatorah ist auf tatkräftige Mithilfe aller Juden angewiesen.

Die Ausfüllung der jüdischen Kleingemeinden schreitet unaufhaltsam fort, einzelne Familien bleiben zurück - einen jüdischen Lehrer können sie nicht mehr halten. Es fehlt jede religiöse Anregung, den Kindern fehlt jeglicher Religionsunterricht. Die Juden der Städte, die das Glück haben, ihre Kinder in jüdische Schulen schicken zu können, machen sich nur schwer einen Begriff, welche tiefste Not das bedeutet. Der Kerem Hatorah trägt für Religionsunterricht in kleineren Gemeinden! Wieder wird der Großstadt empfunden, nicht die heilige Pflicht, hier zu helfen!

Beischaffung von Lehr- und Lehrbüchern, Subventionierung von Lehrkräften, Herausgabe guter jüdischer Literatur und Förderung derartiger Bestrebungen, all dieses sind Dinge, die zum Aufgabenkreis des Kerem Hatorah in Deutschland gehören.

Auftrag der jionistischen Organisation u. der Jeshiva Agency

Die Executive der jionistischen Weltorganisation und der Jeshiva Agency hat an das jüdische Volk einen Auftrag erteilt. In ihm heißt es:

„In diesen schweren Tagen finden wir einen großen Trost in dem Bewusstsein, daß die Juden in der ganzen Welt sich um das jüdische Überdauern vom Erez Jisrael sorgen, um das jüdische Volk nicht nur gebaut worden ist vom Jisrael allein, sondern vom ganzen jüdischen Volk. Diese Sorge geht nicht nur um das Leben und das Wohlergehen von 400.000 Juden, die jetzt in Erez Jisrael leben. Sie geht um die Verwirklichung der großen jionistischen Hoffnung unseres Volkes, die im Wiederaufbau von Erez Jisrael liegt.“

Es ist nicht das erste Mal, daß unsere friedlichen und schöpferischen Anstrengungen durch Angriffe ausgebeuteter Massen gestört werden. Die Gefahr ist noch nicht vorüber, aber der Jisrael steht

Ungeziefer

Einziges jüdisches Unternehmen dieser Art in Breslau
Ausgussung auch einzelner Möbelstücke in eigener Gasanlage!

vernichtet sicher, billig, unauffällig
Institut f. Schädlingsbekämpfung
Erich Dallmann
Brandenburgstr. 54, Tel. 39129

Bielefelder Wäscherei

Augustastraße 9 / Fernsprecher 86451

wäscht Haushaltswäsche, Geschäfts- u.
Berufswäsche, billig, prompt, zuverlässig

Garantiert ohne Chlor / Auskunft bereitwilligst

Wer beteiligt sich mit ca. 25.000 Mk.
an gut beschafften

Ziegelei

nahe Breslau, idyllisch gelegen?
Offerten unter **M. K. 40** a. Exp. D. Bl.

Zinshaus in Zürich

wird gegen **Zahlung in Reichsmark**
mit erforderl. Genehmigung der Devianzstelle vermittelt. Off. u. **J.T. 10** Exp. D. Bl.

Vertreterinnen

für Privatsuche f. ein. gesetzl. gesch.
Damenarbeit mit guten Verdienstmöglichkeiten wollen vorerst brieflich ihre
Adr. bekanntgeben. Off. **M. 295** G. d. Ztg.

2 1/2-Zimmer-Wohnung

mit allem Komfort, **billige Miete**,
H. K. 6028-Strasse, 1. Etz., wegnähe-
halb zu verkaufen. Angeb. unter
T. H. 119 G. d. Z. d. 9-10 Exp. D. Bl.

Kaufe gegen Kasse
mod. Möbel und Teppiche, Haushaltsgegenstände, Silberbesteck, Kristall, Porzellan.
Kochmann, Höhenstraße 41 - Tel. 31942

In gepflegtem Villenhausbau
mit schönem Garten, ab 1. Juli

1 Wohnzimm. m. anschl. Schlafzimm.
komfort eingerichtet, u. ger. Veranda zu vermieten. Tel. 31942, Zentral-
Heilungsbau. Bad. Beschleunigung jed.-reit.
Tel. 800 46 Fischer, Kais.-Wdh. Str. 196

3 1/2-Zimmer-Wohnung
im Süden, hpt. mit Balkon od. Garten-
benutzung per 1.7. od. 1.8. zu mieten

gesucht!
Off. in Preis unter **R. P. 2** a. Exp. d. Ztg.

Garagen

Betriebsstoffe, Öls, Reifen
sowie jegl. Auto-Zubehör

Turmhof-Garagen S. Wiener
Neue Antonienstr. 6/14 - Tel. 57512

Südpark Villa

Kommiss.
möbl. Zimmer
Z.-Heiz. Ausrüst. 88675

Großes
Balkonzimmer

mit **Gasküche**
leer od. möbliert an
Einzelperson bald
billig abzugeben.
Gabelstr. 83, I. Kl.

Kleineres
möbl. Zimmer
im Süden, hpt. mit Balkon od. Garten-
benutzung per 1.7. od. 1.8. zu mieten

gesucht!
Off. in Preis unter **R. P. 2** a. Exp. d. Ztg.

Bescheidenes
kleines
Zimmer
zu vermieten. H. W. 2
Gartenstr. 43, II. Kl.

Möbl. oder
Leerzimmer
in **Südend, Pension**
für 1. Dez. 1936, u. 1.1. 1937
Off. in Preis unter **R. P. 2** a. Exp. d. Ztg.

Bescheidenes
kleines
Zimmer
zu vermieten. H. W. 2
Gartenstr. 43, II. Kl.

Möbl. oder
Leerzimmer
in **Südend, Pension**
für 1. Dez. 1936, u. 1.1. 1937
Off. in Preis unter **R. P. 2** a. Exp. d. Ztg.

Bescheidenes
kleines
Zimmer
zu vermieten. H. W. 2
Gartenstr. 43, II. Kl.

Möbl. oder
Leerzimmer
in **Südend, Pension**
für 1. Dez. 1936, u. 1.1. 1937
Off. in Preis unter **R. P. 2** a. Exp. d. Ztg.

Bescheidenes
kleines
Zimmer
zu vermieten. H. W. 2
Gartenstr. 43, II. Kl.

Möbl. oder
Leerzimmer
in **Südend, Pension**
für 1. Dez. 1936, u. 1.1. 1937
Off. in Preis unter **R. P. 2** a. Exp. d. Ztg.

Bescheidenes
kleines
Zimmer
zu vermieten. H. W. 2
Gartenstr. 43, II. Kl.

Möbl. oder
Leerzimmer
in **Südend, Pension**
für 1. Dez. 1936, u. 1.1. 1937
Off. in Preis unter **R. P. 2** a. Exp. d. Ztg.

Bescheidenes
kleines
Zimmer
zu vermieten. H. W. 2
Gartenstr. 43, II. Kl.

Möbl. oder
Leerzimmer
in **Südend, Pension**
für 1. Dez. 1936, u. 1.1. 1937
Off. in Preis unter **R. P. 2** a. Exp. d. Ztg.

Bescheidenes
kleines
Zimmer
zu vermieten. H. W. 2
Gartenstr. 43, II. Kl.

Möbl. oder
Leerzimmer
in **Südend, Pension**
für 1. Dez. 1936, u. 1.1. 1937
Off. in Preis unter **R. P. 2** a. Exp. d. Ztg.

Bescheidenes
kleines
Zimmer
zu vermieten. H. W. 2
Gartenstr. 43, II. Kl.

Möbliertes Zimmer

m. od. ohne Pension
per bald od. 1. Juli
im Süden zu verm.
Offerten unter **L. 32**
an die Verle d. Bl.

Masser

staatl. geprüft, lang-
jährig Erfabr. beste
Referenzen, nimmt
auch Messagen an.
Zylik, Fürststr. 22

Bezagliches

möbliertes Zimmer
Zentralheizung, Bad,
an berufstätige junge
Damen od. Schülerin
m. od. ohne Pension
zu verm. Kleinbierg.
Telefon 8295

Gemütliches

HEIM
findet Schülerin;
auch Schullehrer
m. od. ohne Verpflg.
**Soldaten-
Herdmanstr. 48**

Schönes, modernes

und bezagliches ein-
richtliches
Zimmer
evtl. auch für 2 Pers.
per. Juni od. früher
preiswert zu ver-
baltzstraße 66 3. Etz.

Junge

Angora-Katze
weiß oder schwarz
preiswert zu verkaufen
Gutenbergstr. 24, II. Etz.

Arzt. ausgeb. Medizinst.
nichtsicher, nimmt
auch einige Auswärt-
er an, gewissen-
hafter Behandlung
Billige Preise
Chiffre S. 1, 12

Dampf- Wäscherei

60
Kaiser-Wdh.-Str. 60

Junges Mädchen

für einige Stunden
am Tage für Haus-
halt gesucht.

Kochmann

Höhenstr. 41
Gewissenhaftlich
kaufm. u. Buchhalt.

Sucht Haus- verwaltungen

bei mäßig Preis-
an die Exp. des Bl.

Möbl. Zimmer

(vom heras)
zu vermieten
Preisangeb. erbet.
u. **M. K. 10** E. d. Bl.

Fenster, Kupfer- schmiedstr. 45, I.

Leerzimmer
mit Teilpension
gesucht!
auch mit Pension
Preisangeb. erbet.
u. **M. K. 10** E. d. Bl.

Männer- Eigentumsplatz

Neue Synagoge
verkauft billigst
Telefon 10450

KAUFEN SIE

bei unseren
Inserenten!

Truck Brenholz

in jeder Länge u.
Stärke zu Tages-
preis, möglichst

Paab'sches

Höhenstr. 52
Abholungen
u. gut. Sonnden
werden nach wie
vor erledigt.
Fernruf 31850.
Wirtschenschaftlich
ständig jüdische
Arbeitseinstellung

Für 1 Mk.

wird
1 Anzug
oder
Mantel
gesäubert, gebügelt
Reparaturen
sauber und billig

Presto

Gartenstr. 21
Tel. 25679, Abholung
und Zustellung frei.

Wer

beteiligt sich
an bestehender
jüd. Wäscherei?

Bezugsrecht Kasse
u. L. 12 E. d. Bl.
u. **M. K. 10** E. d. Bl.

Möbl. Zimmer

mit Pension für alle
Dinge gesucht
Angeb. mit genauer
Preisangeb. erbet.
u. **M. K. 10** E. d. Bl.

Wer

beteiligt sich
an bestehender
jüd. Wäscherei?

Bezugsrecht Kasse
u. L. 12 E. d. Bl.
u. **M. K. 10** E. d. Bl.

Möbl. Zimmer

mit Pension für alle
Dinge gesucht
Angeb. mit genauer
Preisangeb. erbet.
u. **M. K. 10** E. d. Bl.

KAUFEN SIE

bei unseren
Inserenten!

Gottesdienst-Ordnung

Kalender		Alte Synagoge		Neue Synagoge	
15./16. Mai	24. Ijar	כ"ד במקני	Freitag Abend 19.30 morgens 6.30, 8.30; Neumondsweihe 10 Predigt 10½, Schluß 20.26 Haftara ד' ק"י יצ"ו	Freitag Abend 19 Vormittag 9.15, Neumondsweihe 9.45, Predigt 10; Mincha 19.25 (Lehrvortrag), Sabbathausgang 20.25 III. B. M. 27,1—34; Jeremia 16.19 Jugendgottesdienst 16 Uhr.	
17.—21. Mai	25.—29. Ijar		morgens 6.30, abends 19.40 (Lehr- vortrag)	morgens 7, abends 19	
22. Mai	1. Siwan	א' שבט	Freitag Abend 19.30 morgens 6.30, 8.30; Schrifterklärung 10 Schluß 20.41 Haftara ו' ק"י יצ"ו	Freitag Abend 19 Vormittag 9.15 (Mincha 19.40 (Lehrvortrag) Sabbathausgang 20.40 IV. B. M. 3.40—4.20	
22./23. Mai	2. Siwan	ב' שבט	morgens 6.30, abends 19.40 (Lehr- vortrag)	morgens 7, abends 19	
24.—26. Mai	3.—5. Siwan		morgens 6.30, 8.30; Predigt 10 und (2. Tag) Seelengedenken, Schluß 20.48	Festgottesdienst abends 19 Vormittag 9, Predigt 10 1. II. B. M. 19,1—20.25. 2. V. B. M. 16,9—12; Jesaja 6,1	
26./27. Mai	6. Siwan	ג' שבט	abends 20, morgens 6.30, 8.30; Predigt 10 und (2. Tag) Seelengedenken, Schluß 20.48	Festgottesdienst abends 19 Vormittag 9, Predigt u. Seelengedenkleier 10 Festausgang 20.50 1. V. B. M. 5,1—6,3; 2. V. B. M. 4,12—15; Jerem. 31,29	
27./28. Mai	7. Siwan	ד' שבט			
29. Mai	8. Siwan	ה' שבט	morgens 6.30	morgens 7	
29./30. Mai	9. Siwan	ו' שבט	Freitag Abend 19.30 morgens 6.30, 8.30; Ansprache 10, Schluß 20.51 Haftara ו' ק"י יצ"ו	Freitag Abend 19 Vormittag 9.15, Mincha 19.50 (Lehrvortrag) IV. B. M. 7,1—89. Sabbathausgang 20.50	
31. Mai bis 5. Juni	10.—15. Siwan		morgens 6.30, abends 19.30	morgens 7, abends 19	

Alte Synagoge: In der Omerzeit finden zwischen dem Mincha- und Abendgebet Lehrvorträge „Aus der Mischna“ statt.
In der Wochentags-Synagoge der Neuen Synagoge findet an jedem Sabbath zwischen dem Minchagebet und Sabbathausgang ein Lehrvortrag über „Sprüche der Väter“ statt.
Das Minchagebet beginnt eine Stunde vor Sabbathausgang.

Ist, und er fühlt sich nicht hilflos allein. Im Gegenteil: er ist überzeugt, daß seine menschlichen Kräfte imstande sein werden, die festen Fundamente zu erklimmen, die in unserem alten Vaterland zu liegen gelangen ist. Wenn es notwendig ist, find wir bereit, wie ein Mann unsere Positionen, unser Leben und unsere Ehre zu verteidigen. Mögen die Opfer, die wir bringen müssen, noch so groß sein — unser Wert kann nicht aufgehoben werden.

Wir betrachten die unselbstigen Opfer von Jeissa. Aber nichts kann uns in unserem Entschluß wankend machen, wieder einmal in unserem Lande eine freie, sichere Heimat für das verperrte und bedrängte jüdische Volk zu schaffen. Nur die kleine Zahl unserer Menschen im Land läßt in den Reihen der ärgsten Elemente unter unseren Feinden den verwerflichen Gedanken aufkommen, daß sie imstande sind, unseren Fortschritt durch Unruhen und Spaltungen aufzuhalten.

Wir wenden uns an alle Juden der Diaspora. Sie sollen die größtmöglichen Anstrengungen machen, um unser Weltökonomie, politisch und moralisch zu unterstützen. Wir wollen keine Fonds für eine Nothilfe. Wir wollen nur, daß unsere Bemühungen zur Schaffung eines Nationalheims in Erez Israel für die Juden in den Ländern, deren einzige Hoffnung Zion ist, vorbereitet und gesteigert werden.

Alle Kräfte müssen in großzügiger Weise für den Keren Ha-Jessod und Keren Ha-Jemeth zur Vergrößerung der jüdischen Einwanderung,

für Bodenauf und Kolonisation in Erez Israel mobilisiert werden. Alle Teile des Judentums müssen unter der Fahne der jüdischen Organisation und der Jewish Agency gesammelt werden. Sie müssen fest und einigstehend für die Verteidigung des politischen Rechts, das das jüdische Volk sich in seinem historischen Heimatland erworben hat.

Hierzu rufen wir das ganze Judentum!

Ein Pelz für Mk. 4.50

wird vom Pelzgeschäft Erich Simon, Büttnerstraße 76/77, incl. aller Versicherungen sorgfältig und nachgemäß aufbewahrt und ist mit Mk. 500.— versichert. Abholung kostenlos. Reparaturen und Umarbeitungen nach neuesten Modellen in eigener Werkstatt. Telefon 2802.

Vom jüdischen Lehrgut Groß-Beesen

Das jüdische Lehrgut Groß-Beesen braucht für den Aufbau seines Reiches noch einige Violonäre als Handwerkerpraktikanten, vor allem Schmiedeleute, Zigar-, Schuster-, Schneider-, Schlosser- und Zettler. Interessenten im Alter bis zu 24 Jahren wollen sich an die Geschäftsstelle der Jüdischen Auswandererschule, Berlin OS 15, Kurtfürstendamm 200, wenden.

Gefühlshöhlen, in denen man sich wohlfühlt!

Café Sahrig

Club- u. Gesellschaftszimmer mit Flügel.

Die ruhige schöne
Terrasse

Mittag- u. Abendessen von 70 Pfg. an.
Telefon 55170.

Fränkische Weinstuben

Früher Haring Messergasse 28
Der gemütliche Betrieb

Restaurant Glogowski

Schweidtzter Stadtgraben 9, I.
Die behagliche Gaststube
Unter Aufsicht des Rabbinats
Telefon 26267

Haase-Oecle

Kaiser Wilhelm-Str. 13

Neuberger
Wein- u. Bier-Stuben
RING 50

Josef Nothmann (vorm. Schaal)

Ab 16. Mai täglich:
Gastspiel der bekannten Berliner
Jazz-Planistin, Frä. Lotte Katz

Zum Reidsadler

Gartenstraße 99, am Hauptbahnhof
Restaurant- und Frühstückstuben
Bekannt gute Speisen und Getränke
Niedrige Preise!

Amtliche Bekanntmachungen

DER SYNAGOGEN-GEMEINDE

Briefe in dienstlichen Angelegenheiten

Briefe in dienstlichen Angelegenheiten der Synagogen-Gemeinde sind nicht an den Vorständen persönlich, sondern an den „Vorstand der Synagogen-Gemeinde“ zu richten.

Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.

Bekanntmachung!

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß wir am Sonntag, den 24. Mai cr. und folgende Tage durch unsere mit Ausweis und Quittung legitimierten Helfer und Helferinnen bei den Mitgliedern unserer Synagogen-Gemeinde eine

Lebensmittel-Spendenwerbung

durchführen lassen.

Durch Unterstützung unserer Bedürftigen mit Lebensmitteln aller Art wollen wir uns bemühen, offene und verborgene Not zu lindern! Ein jeder helfe uns, diese große Aufgabe wirksam zu erfüllen! —

Juwelungen größerer Lebensmittelmengen bitten wir unserem Lebensmittel-Lager, Karlsruferstraße 32, Fernsprecher 502 87, jeweils Abholung anzubieten.

Darüber werden auch werktäglich von 10 bis 13 Uhr Lebensmittelpenben entgegengenommen.

Breslau, 14. Mai 1936.

Jüdisches Wohlfahrtsamt.

Attenregal

Wer gibt uns kostenlos oder gegen geringen Preis

2 Attenregale,

etwa 100 cm breit, 250 cm hoch und 40 cm tief ab? Zuschriften an das Büro der Synagogen-Gemeinde, Wallstraße 9.

Trauungen

31. 5. 12½ Uhr, Neue Synagoge:

Hr. Ruth Schön, Wallstraße 37 mit Herrn Heinz Schäfer, Gewelbstraße 54.

29. 5. 13 Uhr, Abendtags-Synagoge der Neuen Synagoge:

Hr. Edith Brinck, Viktoriastraße 26 mit Herrn Martin Glair, Rebbuhweg 25.

31. 5. 16 Uhr, Neue Synagoge:

Hr. Gerda Ruff, Frankfurter Str. 129 mit Herrn Hermann Löwenthal, Dresden.

60. Geburtstag

2. Juni: Hr. Charlotte Rothmann, geb. Nebel, Sonnenstraße 4 11.

70. Geburtstag

6. Juni: Amalie Guttman, geb. Köppler, Rebbigerstraße 10.

75. Geburtstag

5. Juni: Leopold Jaffe, Telegraphenstraße 6.

85. Geburtstag

23. Mai: Hr. Fanny Wolf, geb. Grünwald, Breslau, Palmstr. 1 bei Schneider.

93. Geburtstag

19. Mai: Hr. Alex Gerecht, Höhenzöllnerstr. 77, Pension Schifan.

Silberne Hochzeit

11. Juni: Heinrich Rothholz und Frau Trude, geb. Banach, Gräbinger Straße 75 1.

Konfirmationen

Barmizwah: Alte Synagoge

30. 5. Hans Peritz, Sohn des Herrn Rudolf Peritz und der Frau Nina, geb. Gabriel, Gabisstraße 70, 1.

6. 6. Siegfert Herstein, Sohn des Herrn Louis Herstein und seiner verst. Ehefrau Bella, geb. Lewy, i. A. Kronprinzenstraße 73.

13. 6. Horst Durra, Sohn des Herrn Erich Durra und der Frau Philippine, geb. Michel, Hildesheimstraße 78 b. Jussifloß.

20. 6. Heinz Ehrlich, Sohn des Herrn Georg Ehrlich und seiner verst. Ehefrau Regina, geb. Pinkus, i. A. Klosterstraße 69.

27. 6. Peter Adolf Schneidemann, Sohn des Herrn Willy Schneidemann und der Frau Jilse, geb. Guttman, Brandenburger Straße 20 11.

Zur Barmizwah in der Alten Synagoge müssen diejenigen Anaben, die Mitzrit oder die Hatarah vortragen wollen, wenigstens 3 Monate vorher schriftlich im Gemeindebüro, Wallstraße 9, angemeldet werden.

Dem Barmizwah

ein guter jüdischer Buch

Reiche Auswahl bei

BRANDEIS Karlsrufer 7

Telefon 57693

Größte Vorteile

durch kleine Preise für gute Qualitäten, das ist unser Prinzip!

Selenik
für Sportkleider, in einfarbige u. abwechseln. Mustern Mtr. **0.68**

Vistra-Musselin
weic. br., das solide, weiche fallende Gewebe in modern. Mustern, Mtr. **0.88**

Melange-Bouclé
ein moderner, solider Stoff für sportl. Kleider u. Kompletts, Mtr. **1.10**

Georgette-Vigoureux
ca. 30 cm br. für elegante Sommer-Kompletts, eine besond. Leistung, Mtr. **1.58**

Vornehme Streifen
ca. 30 cm br., in Georgette u. Flammé, f. Kleider u. Kompletts, Mtr. **1.98**

Kosterlitz & Lissner
Breslau, Reuschestr. 1, Ecke Herrenstr.

Keine Reise
Ohne meine
Nur **ersklassigen**
Fabrikate in
Erfrischungen
Konfitüren und
Tafel-Schokoladen

Faßbender-Niederlage
Blücherplatz 3, Tel. 501 51
Inh.: ELISE LAUFER
Verkaufsstelle
der Fa. Erich Hamann, Berlin

Seit 1879

**Handschuhe
Strümpfe
Trikotagen
Strickwaren**

J. E. Lewy
Reuschestr. 67

In unseren bewährten Fachgeschäften bieten wir Ihnen stets das Neueste nach persönlichem Geschmack in jeder gewünschten Preislage

HUT-

ROSENTHAL

BLÜCHERPLATZ 5
N. SCHWEIDNITZER STR. 5a

Stoffe für Damen und Herren
D. Süßmann
Inh. Salo Proger / Reuschestr. 60/61

Lewy Juweliers
Graupenstraße 6/10

Ankauf und Verkauf
von Brillanten u. Silberwaren

Baumzuzug: Neue Synagoge

16. 5. Werner Baron, Sohn des Herrn Richard Baron und der Frau Clara, geb. Feilich, Goldammerweg 16
 16. 5. Franz Verthold Capseth, Sohn des Herrn Dr. Herbert Capseth und der Frau Ellen, geb. Wallin, Leobstraße 12
 23. 5. Günter Cohn, Sohn des Herrn Fris Cohn und der Frau Käthe, geb. Jernit, Dorfstraße 42
 30. 5. Felix Cohn, Sohn des Herrn Gelo Cohn und der Frau Julia, geb. Wold, am Chermann, Friedrichstraße 61
 30. 5. Klaus Dietrich Fleischer, Sohn des Herrn Kurt Fleischer und der Frau Julia, geb. Brandt, Kronprinzessstraße 64.
 6. 6. Wolfgang Kesser, Sohn des Herrn Georg Kesser und der Frau Lotte, geb. Cohn, Wölflstraße 12
 6. 6. Willi Singer, Sohn des Herrn Sigismund Singer und der Frau Erna, geb. Cohn, Gartenstraße 63
 6. 6. Heinz Stern, Sohn des Herrn Fris Stern und der Frau Grete, geb. Gadiel, Reichsbad 1, Culenberge, bei Herrn Adolf Stern, Goethestraße 41

Baumzuzug: Alt-Slogauer-Synagoge, Gartenstraße

28. 5. Georg Pechowitzer, Sohn des Herrn Samuel Pechowitzer und der Frau Jutta, geb. Kubanowitz, Freiburger Straße 6.

Baumzuzug: Slogauer Synagoge, Gold. Hofgasse 2

23. 5. Wilhelm Wolfgang Falt, Sohn des Herrn Dr. med. Meyer Falt und Frau Frieda, geb. David, Gartenstr. 19. Dorfho 12 1/2 Uhr.
 30. 5. Jehuda Silberberg, Sohn des Herrn Siegfried Silberberg und der Frau Henriette, geb. Levinger, Dittoriastraße 90, Empfang: Höhenstraße 15, 1, Dorfho 12 Uhr.

Baumzuzug: Krankenhaus-Synagoge, Hohenzollernstr. 96

23. 5. Eli Freier, Sohn des Lehrers Herrn David Freier und der Frau Paula, geb. Hirsberg, Wallstraße 7 1.

Baumzuzug: Synagoge Jüdisches Krankenhaus, Friedrich Wilhelmstr.

13. 6. Siegmund Kornblum, Sohn von Herrn Albert Kornblum und Frau Ruth, geb. Eisner, Altenstraße 41.

Beerdigungen**Friedhof Liebfrauen**

29. 4. Hugo Schlingner, Garbstraße 30
 5. 5. Frä. Tamm Heindel, Liebfrauenstraße 66
 12. 5. Hedwig Kewenicht, geb. Lehmann, Hohenzollernstraße 94/96
 12. 5. Clara Stern, geb. Haber aus Berlin.

Friedhof Ostel

29. 4. Siegfried Wölm, Höhenstraße 47
 30. 4. Ernst Schäfer, Höhenstraße 85
 30. 4. Max Bertner, Dittoriastraße 112
 4. 5. Fris Schöndiel, Moritzstraße 23
 4. 5. Nathan Singer, Sonnenstraße 28
 8. 5. Milka Weiss, geb. Cohn, Gutenbergstraße 28
 8. 5. Tamm Krämer, geb. Epstein, Gartenstraße 64
 11. 5. Sara Reich, geb. Robert, Auguststraße 61
 12. 5. Clara Silberberg, geb. Fränkel, Höhenstraße 15
 12. 5. Kabbiner Dr. Max Simonohn, Gutenbergstraße 13
 4. 5. Louis Nott, Berliner Straße 3.

Ausstelle aus dem Judentum

in der Zeit vom 24. 3. 1936 bis 10. April 1936:

Berkäuferin Irmgard Adam, Dittoriastraße 36.

Abreise bzw. Rückreise in das Judentum

in der Zeit vom 24. 4. 1936 bis 10. Mai 1936:

Reine.

Sorgt vor!

Bei der in erschreckendem Maße sich häufenden Zahl von Armen- beerdigungen sieht sich der Vorstand der Synagogengemeinde veranlaßt, den Gemeindegliedern nahe zu legen, bei einer der bekannten derartigen Gesellschaften eine Kleinlebens- oder Sterbeversicherung abzuschließen, am besten mit der Auflage, eintretendfalls die Versicherungssumme an die Gemeindefakultät abzugeben. Der Vorstand der Synagogengemeinde.

Zurückgekehrt**Dr. Chotzen**

Facharzt für Nerven- u. Gemütkrankheiten
 Scharnhorststr. 6 - Telefon 83952

Zurückgekehrt**Dr. Hadda****Zurück****Prof. Heilmann****Zurückgekehrt****Dr. Köbisch**

Scharnhorststraße 24
 (Alle Kassen!)

Zurückgekehrt**Dr. Liegner****Zurück****Dr. Ernst Löwenstein**

Frauenarzt
 Kaiser-Wilhelm-Straße 43

Zurück**Dr. Salisch**

Zahnarzt / Gartenstr. 40

Vereinshaus Körnasserstraße 15**Jeden Sonntag**

Abends 8.30 Uhr

Gesellschaftstanz

Kapelle Brandt-Strietzel

Stimmung am laufenden Band

Eintritt: Damen 90 H., Herren 80 H.

Nur für jüdisches Publikum

Veranstalter Wiener - Tel. 32762

... und abends

die entzückende

Tanzbar

am Tautentplatz:

Die Barmusik

der Sonderklasse

Charlott**Schokoladen-Großhandlung****Alfred Berger**

Faustengienplatz 7

empfehle ich reichhaltiges Lager in

allen Schokoladen- u. Ketschilbraten

für Wiederverkäufer

Jeden Posten Bücher

kauft Bücher-Poppe

Schmiedebücke 36/38

(direkt an der Universität)

Sämtliche Parkettarbeiten

führt gut und preiswert aus

Karl Germain

Gutenbergstraße 38 - Tel. 614 61

Der Bar-Kochba Breslau ist ohne Sportplatz

Geegnetes Gelände

zu pachten oder kaufen gesuch!

Eit-Angebote an uns!

Geschäftsstelle: Jul. Harnik, Breslau, Goethestr. 152 - Telefon 32590

BERLIN
Pension
Ilse
 Kuriertendamm 78, I. u. II.
 1 & 6 Betten 092
 Jeder Komfort
 Pension

Haus Wettin
Karlsbad
 modernster Komfort, zeitgemäße
 Preise, diätetische Küche nach
 Vorschrift des Arztes. Auskurf
 erhell. Trade House, Breslau,
 Neue Graupenstrasse 11, Tel. 28451

Ober-Schreiberhau i. Rsgb.
PENSION
SCHINDLER
 Inh. Geschw. Schindler
 Haus i. Rsgb. u. all. Konf. Rich. Voss, usw.
 Jede Diät / Nicht-rivell / Pension v. M. - an

Reinerz
Kurpension
Margaretha
 bei Rosa Bass
 Arzt i. H. Tel. 272 / Lehrer, Opitzstr. 14

Balkonbepflanzung
 sowie alle Gartenarb. u. ern. jüd. Gärtner,
 Off. u. W. 84 Exp. u. Blatts. Gärtner, 19

Soziale Gruppe

für erwachsene jüd. Frauen u. Mädchen

Wir laden unsere Mitglieder zu der

Montag, den 25. Mai, nachmitt. 6 Uhr

in unseren Kassen, Schwednitzstr. 37

stattfindend.

Mitglieder-Versammlung

ein.

Tagessordnung:

1. Tätigkeits- u. Kassenbericht

2. Satzungsänderung

3. Verschiedenes.

Breslau, d. 12. 5. 36. Hedi Cohn, Vors.

„HILFE“

die jüdische Sterbekasse

u. Kleinlebens-Versicherung

General-Agentur:

Grete Bial, Goethestr. 15

Telefon 85578 - 16 - 19 Uhr

empfehle ich Kranken-Versicherungen

Vertreter gesucht!

Inländische u. ausländische
EHE-ARRANGEMENTS
Lotte Kahn-Loffay
 BERLIN W 15
 Kaiserallee 22
 Ruf: J 2 Oliva 0806

Serienreise

für Kinder u. jugendliche

Anerk. Pädagoge - Breslauer-Emphie.

Anmeldung umgehend.

Wolheim, Berlin - Charlottenburg

Pestalozzistraße 57 a

Nur der beschäftigte Handwerker

schafft neue Lehrstellen!

Nachrichten

DER VEREINE UND ORGANISATIONEN

Jüdischer Kulturbund Breslau

Dienstag, den 19. Mai, abends 8.15 Uhr, findet im Freudenpaal der letzte Theaterabend in dieser Spielzeit statt. Es ist gelungen, hierfür die bekannte Schauspielerin Friedl Münzer, früher am Königsberger Theater, Berlin, jetzt im Kulturbund Weimarer, jener die hier bestens bekannte Alfred Reinert (Salzberg) und Wilms' fünf zu verpflichten. Das Programm enthält außer einer Reihe weiterer Szenen, Abschiedsoper von Arthur Schnitzler und „Der Hund im Hirn“, eine Grotteske von Kurt G. S. — Am 9. Juni 1936 beschließt der Kulturbund seine Tätigkeit mit einem „Anten Abend“ Breslauer Künstler, in dem u. a. Wolf Gerstel (Albhad), Danni Goldfinger (Golz), Hertha Schenk (Arno), Edith Schwarz (Kotenbaum), Lotte Schoeps (Nogolinski), Siegfried Abbe, Günter Brinther, Erich Gutfahrt, Georg Feldmann und die Kapelle Ejo mitwirken.

Jüdisches Lehrhaus / Breslau

Bericht über die Tätigkeit im Wintersemester 1935/36
Es fanden wie alljährlich zwei Halbjahre — Oktober/Dezember 1935 und Januar/März 1936 — statt. Außerdem wurde zum ersten Male ein Zwischenemmer — März/April 1936 — abgehalten. Für die beiden Eröffnungsvorträge waren Frau Dr. Selma Fäulher-Stern (Heldberg), die über „Das Judenproblem im Wandel der geschichtlichen Erscheinungen“ sprach, und Herr Professor Dr. Moritz Löwi (Breslau), der einen Vortrag über „Körperbau und Charakter, Probleme und Scheinprobleme“ hielt, gewonnen worden.

Es fanden im ganzen 20 Arbeitsgemeinschaften und Vortragsfolgen statt, die von insgesamt nahezu 1000 Hörern besucht wurden. Erfolgreichste war die Jugend mehr als in früheren Jahren an unseren Veranstaltungen und war mit über 400 Hörern insbesondere bei den Arbeitsgemeinschaften vertreten.

Der Verein jüdischer Hand- und Kopfarbeiter e. V.

Vand der jüdischen Freunde, Interessengemeinschaft jüdischer Arbeitnehmer.
veranstaltet am 8. Juni für die Kinder unserer Mitglieder ein Kinderfest. Umstellung und Näheres bei unserem Büro, Sonnenstraße 25. Die Anmeldung muss sofort erfolgen.

Unsere Veranlassung findet Anfang nächsten Monats statt. Es sind zahlreiche Reservierungen erfolgt, doch sind die Zeiträumeerklärungen nicht ordnungsgemäß erfolgt. Wir bitten bei Vorgesprächen unser Hausaffiliertes das Fehlen nachzuholen.

Unabhängig der Festabendfeier verteilt die Arbeitsgemeinschaft an ihre Mitglieder Fleisch, Salzherb und Eier, sowie Essen zum Selbstbedienen an alleinstehende Herren und Damen, welche sich an diesem sozialen Wert beteiligen haben.

Wir teilen ferner mit, daß wir Kinderreiche in unsere Gruppe beitragsfrei aufnehmen.

Jüdische Frauenbund / Gruppe Berufstätige Frauen

Die letzte Zusammenkunft vor dem Herbst findet statt Montag, den 25. Mai, 20.15 Uhr, Ring 6 (in den Räumen von Frau Sachs-Wagner). Es wird sprechen: Dr. med. Gertrud Strü über „Die Vererbung von sexuellen Eigenschaften“. Die Gruppenarbeiten sind nicht öffentlich, sind aber allen Mitgliedern des J. F. B. und deren nächsten Familienangehörigen zugänglich.

Jüdische Auswanderer-Beratungsstelle

des Hilfsvereins der Juden in Deutschland e. V.

Brüchigkeit: Rechtsanwalt Erich Zepi, Breslau, Wallstraße 9 II. Telefon 213 57.

Das Büro befindet sich jetzt im 2. Stock des Gemeindehauses neben dem Sitzungssaal der Gemeindevertretung. Die Konsultationsprechstunden sind auf Dienstag 11—1 Uhr verlegt. Die Sprechstunden am Montag und Freitag bleiben bestehen.

Wegen der Sprachturje werden in aller Kürze unmittelbare Schnadridigungen an die bei uns gemeldeten Interessenten erfolgen.

Die Auswanderer-Beratungsstelle wiederholt die bereits früher ausgesprochene Bitte um Überlassung von Auslandsbesuchen. Die in solchen Schreiben enthaltenen Mitteilungen über Niederlassungs- und Erwerbsmöglichkeiten im Auslande oder umgekehrt über eine Überlassung einzelner Berufe oder sonstiger dem Auswanderer drohende Schwierigkeiten können für die Beratung und damit für das Schicksal unserer Auswanderer von größter Bedeutung sein.

Reichsverband der Poln. Juden in Deutschland

Ortsgruppe Breslau

Am 4. Mai fand in Breslau die Gründungsverammlung der Ortsgruppe Breslau des Reichsverbandes polnischer Juden in Deutschland, Zentrale Berlin, in Gegenwart von Vertretern des polnischen Komitates statt. Nach § 2 der Satzungen ist der Verein entsprechend der Satzung des Reichsverbandes überparteilich und trägt seinen politischen Charakter. Der Verein bezieht die konstitutive Stellung für die polnischen Juden in Niederschlesien sowie die Wahrnehmung ihrer Interessen auf dem Gebiet der sozialen Fürsorge, des Rechtschutzes, der Regelung ihrer Auswanderung, der Frage der jüdischen sowie der polnischen Kultur, der heimatischen Tradition und Vertretung der Forderungen der polnischen Juden.

Witold Frey, der erfolgreiche jüdische Violinist, der auch in Breslau Konzerte gegeben hat, ist zum Professor an der kaiserlichen Musikschule in Tokio ernannt worden.

Math Semella, die bekannte Breslauer Sopranistin, die gegenwärtig in Palästina weilt, wird am 28. Mai im Jerusalemer Rundfunk singen. Außerdem wird Frau Hennig bei einem Konzert des Rubi-Zeramm-Quartetts in Tel Aviv mitwirken und ferner mit Bruno Eisner zusammen ein Konzert in Haifa geben.

SCHLUSS DER ANZEIGENNAHME

für die nächste Nummer (Nr. 10):

Dienstag, den 26. Mai 1936

REDAKTIONSSCHLUSS:

Freitag, den 22. Mai 1936

Gesellschaftliches (außer Verantwortung der Schriftleitung).

Der heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt des Schubhauses Fortuna, Neue Schweinitzer Straße 15 und Ring 19, bei.



Lebensgemeinschaften-Mitglieder

Die Mitglieder des Zentralverbandes jüd. Handwerker Deutschlands e. V., Ortsgruppe Breslau, sind durch das nachstehende Zeichen kenntlich.

Apotheke

Gutenberg-Apotheke S. Pinkus
Goethestraße 91, Perarr 30195
Telefonische Bestellungen werden sofort ins Haus geschickt

Ausstatt.-Damen-Wäsche

Fertige Bettwäsche, Tisch- u. Wirtschaftswäsche in großer Auswahl. Nur bestverfügbare Qualitäten, Preise. Keine Ladungspreise. Regina Baer, Augustastr. 67, hptr. Telefon 399 72

Ausstatt.-Mädchen-Hemden

ausst. für frz. Fertige Hemden, Schlafanzüge, Nachthemd, Kravatt, etc. Reparatur u. billig. Hemdenkl. Friedländer-Teiler, Junknerstraße 8, Telefon 576 66.

Automobile

Lohestraße 78/88
Telefon 812 24
Neue Automobile
Zubeh. aller Marken
Gebrauchte
Wag. reell u. billig.

Automobile

Julius Mannhelm
Breslau-Carlstadt, Telefon Nr. 467 19
Wagenstandort:
Höfchenstr. 73/75, Hof. Telefon 344 45

Auto-Zubehör

Lebensgemeinschaften-Zentrum (Inh. Heinrich Absenmann), Breslau 1, Oderstr. 9, Tel. 550 14. Auto-Zubehör, Werkzeuge, Kleinwaren, Preiswerte Bezugsquelle für Hausbesitzer.

Bedachungsgeschäft

M. Appel, Bedachungsgeschäft, Banklemperei, Installation für Gas u. Wasser. Breslau 8, Neue Graupenstraße 14. Telefon 232 24.

Bedachungsgeschäft

J. Kempinski, Telephonographen, Reparatur, Installation für Gas u. Wasser. Breslau 8, Neue Graupenstraße 14. Telefon 232 24.

Berufskleidung

gut und preiswert bei Adolf Malinowitzer Klosterstraße 21 Telefon 309 55.

Bettfedern

Betten-Spezialhaus A. Dukas & Co., Inh. R. K. Brauer, Breslau 2, Neudorfstraße, an der Gartenstraße, 300/3. Danks an Hoppdecken. — Bettfedern-Reinigung.

Sichern Sie Sich

einen guten Platz für ein Inserat in der nächsten Nummer des „Jüdischen Gemeindeblattes“

Breslauer Jüdisches Gemeindeblatt

Die Mitglieder des Zentralverbandes jüd. Handwerker Deutschlands e.V., Ortsgruppe Breslau, sind durch das nebenstehende Zeichen kenntlich.

Bettfedern-Reinigung

K. Wied., Neudorf, Str. u. Augustastr. 50, Tel. 323 73. Vertik. u. Reinigung v. Bettfedern, Daunen, Inne-Abnahme u. Zustellung fr. Haus. Fachm. Berat. Neuanfertigung v. Daunendecken

Bettfedern u. Daunen

gute Inlets, Bettfedern - Reinigung
Breslauer Bettfedernfabrik
Max Cohn, Kupferschmiedestr. 46
Fernsprecher 51586

Bürobedarf

A. Wolfmann, Breslau 1, Nikolaistraße 14, Fernruf Sammel-Nr. 57154.

Damen-Frisiersalon

E. Schwartz, Viktoriastraße 41
Erstklassige Bedienung, Gesichtspflege, Dauerwellen, Haarfarben, Opulation und Maniküre, Brautfrisuren.

Damen-Maßschneiderei

Leo Kuchele, Sadownastraße 67.
Telefon 31454
Anfertigung von Kleidern, Kostümen und Manteln, speziell Röcke zu sehr billigen Preisen

Damenmoden

G. Ulezalka, Gadowastraße 66, hochparierte. Telefon 34246. Maßanfertigung von Kostümen, Manteln und Pelzen. Feinste Ausführung, maßige Preise.

Damen-Moden-Atelier

Geschw. Rungstsch, Inhaberin:
Charlotte Schein, Neue Schweidnitzer Str. 11. Telefon 32865
Maßanfertigung zu sehr billigen Preisen

Drogen

Bruno Matthias, Drogen- und Photohaus am Sonnenplatz, Gartenstraße 10.

Drogen

Drogen gegenü. d. Elisabethkirche
Iah. Apotheker **E. Riesenfeld**
jetzt Nikolaistr. 80, 2. Haus v. Ring.
Fernruf 2506. - sofort. Lieferung
auch kleinster Mengen. Fr. Haus

Drucksachen

Druckerei **SCHATZKY**
Gartenstraße 19
Fernsprecher Nr. 244 68/69
Buchdruck - Steindruck - Offsetdruck
Alle Geschäftliche - Druckarbeiten
Plakate - Etiketten - Packungen.
Kalender.

Eisenwaren

H. BRAUER & SOHN
Telchstraße 26 Fernspr. 53931
Alles für Haus und Wirtschaft
Große Auswahl - Billige Preise

Eisenwaren

Werkzeuge, Eisenwaren, Möbelschläge, Reformküch.-Einrichtungen
gegenüber **Richard Sandfuß**,
Iah. **Leo Böhm**, Kupferschmiedestr. 39
Gegr. 1843. Tel. 26654

Elektr. Anlagen

S. B. S. S. Beyer G.m.b.H.
Alte Taschenstraße 30
Fernruf 53586. Konsumiert
auch für Steige- und Ver-
bindungsleitungen

Elektrische Anlagen

Reparaturen an Maschinen
und Apparaten
Fritz Eichwald
Nikolaistraße 7
Fernsprecher 58473

Elektrische Anlagen

Elektrische Anlagen u. Reparaturen
an Licht, Kraft, Klingel, Radio
Herbert Jesina
Steinstraße 11, am Hindenburgplatz
Telefon 83474.

Elektr. Licht- und Kraft-Anlagen

Lampen-Prinz, Elektromester
Rauschstraße 47/48.
Telefon 59931.
Kostenanschläge unverbindlich

Elektro - Radio

Rufens Abraham, Höfchenstr. 5
Alten Str. 254 31
Elektro-Installations-Büro
und Werkstätte

Foto

ALEXANDER, Höfchenstraße 7
Bekannt für Qualitätsarbeit
Sämtlicher Fotobedarf

Haus- und Küchengeräte

Emallie, Glas, Porzellan,
sämtl. Wirtschaftartikel.
Viktor Brill, Sadowastraße 78
an der Höfchenstr.
Sonntags geöffnet lassen!

Herrenartikel

HECHT, Breslau
Ohlauer Straße 76/77
neben Ehape

Herrenausstattungen

Herrenausstattungen
feinster Art
Populär - Hemd 4,75,
reisende Binder von
1,75 an, Sportanzüge
von Lager 49,50,
Udeter und Regen-Mäntel 48,-
Anzug nach Maß in bekannter
Pfeiffer-Kunst, bietet in ausseren
Geschmack & Pfeffer, Schweid-
nitzer Str. 27 gegenü. der Oper

Kohle - Koks

D. OELSNER

Hohenzollernstraße 75

Telefon 86032/33

Kunststofferei

für Teppiche, Kellin
und Garderobe
E. Rosen, Neue Grunpaustraße 11

Kunststofferei

für Teppiche und Garderobe
B. Schiller, Höfchenstraße 23
Fernsprecher 363 65.

Lebensmittel

Leibschütz, Viktoriastraße 109
Tel. 3492. Kolonialwaren, Feinkost,
Waschmittel, Obst, Gemüse usw.
Lieferung fr. Haus.

Leibschützerei

Die Leibschützerei d. gut. Geschmacks
u. der individuellen Bedienung ist
Buchvertrieb Viktor
Viktoriastraße 71, Ecke Höfchenstr.
- Ständiger Neubetteneigung -

Leihhaus

Lachmann, Poststraße Nr. 1.
Gold, Silber, Uhren, Juwe-
len. - Ankauf, Verkauf,
Beleihung.

Linoleum

M. Danziger, Höfchenstr. 35
Ruf 3451. Ausführung
sämtlicher Linoleum-Ar-
beiten - Kostenanschläge
bereitwillig!

Malergeschäft

Siegm. Cohn, Schillerstr. 10
Fernsprecher 34648.

Malergeschäft

Josef Herold,
Breslau 21, Parawal-
straße 22. Malermeister.
Fernsprecher 85109

Malergeschäft

Karl Unger, Sadowa-
straße 46, Ecke Kaiser-Wil-
helm-Str. Tel. 37394. Aus-
führung sämtl. Malerarbeiten
geschmackvoll und billig.

Maßschneiderei

Amsterdam & Tennenberg
Schneider
Breslau 1, Ring 46
Fernsprecher 50316

Maßschneiderei

N. Drukarz. Erstklassige Herren-
moden nach Maß. Jetzt Sadowa-
straße 85 (zwischen Kaiser-Wilhelm-
Straße u. Höfchenstr.) Telefon 33229

Metalbetten

Stahl- und Auflage-Matratzen
Schalensysteme; Betten-Vertrieb
E. Schragenheim, Gartenstraße 24,
gegenüber der Markthalle

Möbel

Zimmerausstattungen / Küchen
Ergänzungstücke / Einzelan-
fertigungen / Aufarbeiten
S. Brandt & Co., Möbel für
Jedermann / Ohlauer Straße 45.

Möbeltransport

Siegfried Sadelt, Gartenstr. 34
Telefon 51223. - Ausland-
und Übersee-Transporte -
Lagerung - Verpackung
in Referenzen.

Papier- und Schreibwaren

für Schule und Büro, billigste
Max Friedrichs, Sonnenstraße 28
Telefon 51117 / Seit 1878

Pelze

Pelzhaus Priester, Neue Grunpau
straße, Tel. 588 62. Pelze - Große
Auswahl - Billigste Preise -
Umarbeitung - Konservierung

Pension

Pension Waldheim, Kaiser-Wil-
helm-Str. 96/98, Ecke Goethestraße.
Klog. möbl. Einzel- u. Doppelzimmer.
Stuhl-Tell. od. Garz. u. f. kurz.
Aufenth. Sammelr. 82241. Bad, Aufz.

Polstermöbel

werden nachgemessen in eigener
Werkstatt umgearbeitet.
Große Auswahl in begehrtsten
Sessel, Kautsch, Kleinsessel

SESSELHAUS

J. Günzburger
Schweidnitzer Straße 50

Porzellan

Tafel- und Kaffee-Service,
Kristall-Geschenke
Max Hamburg
am Büchlerplatz Ecke
Junkerstraße.

Radio

Breslau Ältestes
Rundfunk-Fachgeschäft
Blumenfeld, Weidenstraße 5
Fernsprecher Nr. 535 15
Licht- und Kraftanlagen

Radio

Rundfunk-Vertrieb, Ing. Werner Oelauer
Bresl. 5, Gartenstr. 53/56 neb. Liebig-
hofstr. Tel. 34609. Rundfunkgeräte u.
Zubehör sämtl. Fabrikate. Antennen-
bau, Reparatur, „Loose“-Kundendienst

Radio

Taschenlampen-Vertrieb Emil
Geschäftsführer: Fritz Fried-
länder, Schmiedestraße 48.
Fernruf 29035. Alles für den Rund-
funk, auch Reparaturen preiswert

Rundfunkgeräte

Marken
und elektr. Musikanlagen
für Ausland
Heinz Baruch, Rundfunk
Höfchenstr. 59 / Ruf: 30938
Tischlampe / Reparaturen

Schreibmaschinen

sowie Reparaturen. **A. Wolfmann**.
Breslau 1, Nikolaistr. 14, Fernruf
Sammel-Nr. 57154. Füllfedernhalter

Schuh-Reparaturen

Schuh-Wenger, früher Schuh-Diele,
jetzt Höfchenstr. 74 Ecke Moritzstr.
Spez. Anfert. eleg. Mäusche. Aus-
s. sämtl. Reparatur in best. Ver-
k. Kart. genügt. Abhol. u. lief. fr. Haus.

Spedition

Möbner & Kretschmer
Iah. Hermann Jablonowski,
Spedition, Möbeltransport, Auto-
spedition, Höfchenstraße 29
Telefon 31287.

Uhren-

Reparatur-Werkstatt **Karl Weiss**,
Karlstr. 46, d. Schweidnitzerstr.
Auch Reparaturen u. Umarbeiten
v. Schmucksteinen, alt. Art. Lang-
jähriger Fachmann.

Weine

LITTAUER
Der Weinhändler für Sie
Telefon 514 32. Ring 47

In jede jüdische Familie

gehört das
Jüdische Gemeindeblatt

